



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

177 (3.7.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40650)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kaß, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: R. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg. Die Reklamenzelle 60 Pfg. Einzelnummern 3 Pfg. Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 177.

(Telephon-Nr. 218.)

Lesestube und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 3. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Zum Feste!

Nach einer nur zu lange währenden Zeit schwersten Kammers, den eine Kette tieftraurigster Schicksalschläge über unser Großherzogthum heraufbeschworen hatte, leuchtet wieder das reinsten Glückes heller Sonnenschein in's Herz und Auge unseres erhabenen Landesfürsten und Seiner erlauchten Familie.

Nachdem gestern Nachmittag um 4 Uhr im Großherzoglichen Schlosse die feierliche Unterzeichnung der als Familienvertrag errichteten Ehepakten der Prinzessin Marie von Baden und des Erbprinzen Friedrich von Anhalt durch das hohe Brautpaar und deren Väter, des Prinzen Wilhelm von Baden und des Herzogs von Anhalt, sowie ferner die Unterzeichnung der hausgesetzlich vorgeschriebenen Verzichtsurkunde durch die hohe Braut und der Ratifikationsurkunden durch unseren Großherzog und den Herzog von Anhalt unter Assistenz des Herrn Staatsministers Dr. Turban als Minister des Großherzoglichen Hauses stattgefunden hat, wird heute die Kirche ihren Segen zu einer Verbindung geben, die auf den Höhen der Gesellschaft geschlossen, auf dem untrüglichen Grunde allseitiger Liebe sich aufbaut.

Und wie in den Tagen tiefster Trauer, als unser Großherzogliches Paar demüthsvoll Sein Haupt vor Gottes allmächtigem Willen beugte, das badische Volk herzinnigsten Antheil an dem tragischen Gescheh zu Freud' und Leid verbundenen Häuser Thüringen und Hohenzollern nahm, wie in Hütten und Palästen, in Stadt und Dorf der Schmerz Großherzogs Friedrich und Seiner erlauchten Gemahlin eine verwandte Seite in den treuen badischen Herzen miterklingen ließen, so weckt der festlich-fröhliche Klang, der heute im Karlsruher Residenzschlosse ertönt, ein freudiges Echo. Vom Bodensee bis zum Taubergrund, durch Thal und Berg kündigt der helle Glockenton, daß wieder mit strahlendem Sonnenschein die Herzogswingerin: Freude in der Residenz unseres Landesfürsten eingezogen ist. Möge sie dort eine bleibende Stätte finden!

Das wünscht Badens Volk seinem in hellen wie in trüben Tagen gleich liebevollen Fürsten und Seinem Hause, und mit diesen Wünschen vermählen sich innig die herzlichsten Grüße für die aus dem Elternhause und dem Heimathlande scheidende Prinzessin Marie von Baden und dem ihr nun für's Leben angebrachten Erbprinzen von Anhalt!

* Zwischen den „freisinnigen“ Brüdern

Ist wieder einmal ein häuslicher Zwist ausgebrochen. Herr Eugen Richter hat einen Artikel des „Reichsblattes“ mit der allerdings wenig respektvollen Bemerkung „Gewäsch“ bezeichnet und die Herren Richter und Bamberger, welche sonst ihre Freude daran haben, wenn der große Eugen weiblich auf die Nationalliberalen schimpft, finden plötzlich, daß Richter ein Unerwarteter anrempfer ist, der nicht einmal seine eigenen Parteigenossen schont. Und doch haben die ehemaligen Secessionisten ihre Seele dem Führer der Fortschrittspartei verschrieben, als sie vom schwankenden Boden der „Liberalen Vereinigung“ in das lecke Schiff des „Deutschfreisinn“ übergingen. Wie König Marke bei Entdeckung von Tristans schändlichem Verrath ausruft: „Wir dies?, Dies, Tristan, mir?“, so mögen die Bamberger, Richter und Schrader wohlmeinend den Kollegen Richter apostrophiren: „Uns dies?, Dies, Eugen, uns?“ Doch in den Becher des Schmerzes, den sie Eugen reichen, mischt sich ein ziemlich großer Tropfen Gift. Das „Reichsblatt“ Richters führt die „Freisinnige Zeitung“ Richters folgenmaßen ab: „Wenn wir diese Anremperei der „Freisinnigen Zeitung“ ruhig einklinken, wie es andere Blätter vorher gethan haben, so würden unsere Gegner daraus schließen, daß es einen „Allgewaltigen“ und ein „Allgewaltiges“ gäbe, unter den

und unter das wir Deutschfreisinnigen Alle uns in Demuth neigen und von dem wir auch Fußtritte ruhig in Empfang nehmen müßten.

Schon im Interesse der deutschfreisinnigen Partei — und auch in dem des „Deutschen Reichs-Blattes“ und seiner Freunde — dürfen wir solche Meinung nicht auskommen lassen. ... Wenn man „Gewäsch“ sagt, so hat man mit einem Wort den in einem bestimmten Punkt Andersdenkenden todgeschlagen, und man hat dabei gar nicht nöthig gehabt, auf dessen unbequeme Ausführungen näher einzugehen. Wie bequem! ... Solche Anrempereien, wie sie die „Freisinnige Zeitung“ jüngst gegen das „Reichsblatt“ verübt hat, hat das selbe Blatt von seinem Entstehen an — ja schon in erster Zeit, als es noch Embryo war, gleich gegen gleich und ähnlich gesinnte Blätter und Männer geschleudert. ... Das „Deutsche Reichs-Blatt“ ist durchaus nicht Willens, vor einem solch' anrempelnden Menschen zur Seite zu treten. Wir haben's, wenn auch nicht gern, ruhig angesehen, als er ein Blatt nach dem anderen anrempelt, und wir haben dazu geschwiegen, weil wir Niemandes Vormund sind.

Die „National-Zeitung“ trat sogleich nach Begründung der freisinnigen Partei entschieden für dieselbe ein. Die „Freisinnige Btg.“ bestand damals noch nicht, aber derselbe Geist, welcher jetzt in dieser waltet, schaltete damals schon im „Reichsblatt“ und derselbe stieß die „National-Zeitung“ zurück, sie habe mit der freisinnigen Partei gar nichts zu schaffen. Und das bekam das Blatt immer wieder zu hören. Heute ist die „National-Btg.“ die boshafteste Feindin unserer Partei. ... Wir bedauern sehr, daß das Blatt in die Gegnerschaft zur freisinnigen Partei gedrängt ist. Es hat einen alten Feindkreis, der u. A. die Geheimräthe und Professoren umfaßt, und der immerhin von großem Einfluß ist, viel nützen und viel schaden kann.

Ebenso wurde die „Weser-Zeitung“ fortgeschoben, wenn sie einmal ein unbequemes Wort äußerte, und zwar schon lange vor den Septennatwahlen von 1887. ... Auch das „Berliner Tageblatt“ ist wiederholt von der „Freisinnigen Zeitung“ angefeindet worden, wenn dieser die Auslassungen desselben nicht gefielen.

Auch die „Liberale Correspondenz“ erfährt wiederholt Angriffe seitens der „Freisinnigen Zeitung.“ Und um sie außer Kredit zu bringen, wurde erzählt, daß einzelne Mitarbeiter derselben auch für nicht orthodox-freisinnige Blätter geschrieben hätten.

Nun ist das „Reichs-Blatt“ auch unbehaglich geworden wegen seiner Artikel über das Parteiprogramm und den Parteitag, und es bekommt auch seinen Fußtritt.

Wir glauben nicht, daß damit dem Interesse der freisinnigen Partei gedient ist. Die „Freisinnige Zeitung“ mag durch aufklärende Artikel der Partei manches genützt haben, viel größer als dieser Nutzen ist aber der Schaden, den sie durch ihre Regerrichter angerichtet hat. — Alle offiziellen Blätter haben mit ihren Angriffen gegen die freisinnige Partei dieser zusammen nicht so viel geschadet, wie die „Freisinnige Btg.“ mit ihrer Regerrichter. — Aber es giebt Leute, denen es in einem weiten großen Raume nicht wohl zu Muthe ist, die vielmehr immer von den Rändern abbrechen, bis sie mit den Händen nach allen Seiten die Grenze erreichen und allen ihren Freunden bequem Ohrfeigen ertheilen können.

Diesmal sind es die bösen Nationalliberalen, welche als die lachenden Dritten zur Seite stehen. Man darf die Liebeshändelungen, die sich die Herren Richter und Richter gegenseitig an die werthen Köpfe werfen, nicht tragisch nehmen — so etwas schlägt sich und verträgt sich wieder. Morgen fallen die feindlichen Brüder wieder gemeinsam über alle nicht auf den Anrempelcomment eingeschworenen, ordnungserhaltenden Parteien her und übergießen sie mit der überfließenden Lauge ihres hämischen Wüthes. Leider betrachtet die freisinnig-ultramontane Herbruderschaft die politische Brunnenvergiftung als die Grundlage ihres Parteiprogramms und ihrer Existenz. Diesem auf die Untergrabung von Recht und Ordnung abzielenden „Kartell“ gegenüber, ist das feste Zusammenhalten aller staatsreuen Parteien unbedingt notwendig — auch wenn es manchmal scheinen sollte, als wüthe ein Kampf auf Tod und Leben zwischen den freisinnigen Brüdern.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 2. Juli, Vorm.

Kaiser Wilhelm traf gestern Morgen in Kiel ein. Er wurde am Bahnhof vom Prinzen Heinrich, von der Admiralität, dem Oberpräsidenten u. s. w. empfangen und fuhr sodann den Hafen entlang nach dem Schlosse, wo er überall mit Jubel begrüßt wurde. Das Gefolge des Kaisers begab sich vom Bahnhof alsbald an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“. Um 10^{1/2} Uhr bestieg der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich an der festlich geschmückten Barbarossafrüde das Kaiserboot und fuhr an der Reihe der salutirenden Panzerschiffe der Manöverflotte vorbei nach der Kaiserjacht „Hohenzollern“, welche in der Nähe der Startlinie der Segelregatta ankert. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“, lichtete 10 Minuten vor 5 Uhr die Anker, um die norwegische Reise anzutreten. Der als Depeschenschiff dienende Aviso „Greif“ folgte in einiger Entfernung. Sämmtliche Kriegsschiffe gaben den Kaisergruß. Als „Hohenzollern“ an

der Baste Friedrichsort vorbeifuhr, brachte die Besatzung auf den Wällen ein dreimaliges Hurrah zum Abschied; die Strandbatterie salutirte.

Die Einberufung des bayerischen Landtages ist nicht vor Ende September zu gewärtigen, da demselben mit dem Budget außer einer Eisenbahnvorlage kaum eine Gesetzesvorlage zugehen wird. Das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz wird den Landtag erst zum Schlusse seiner Thätigkeit beschäftigen.

Laut Meldung des „Staatsanzeigers“ für Würtemberg sind durch königlichen Gnadenakt anlässlich des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Königs auf Antrag des Justizministers 245 Personen begnadigt. Weitere Fälle sind noch in Verhandlung. König Karl verfügte ferner militärische Gnadenakte.

Die internationale Simplonconferenz und die schweizerisch-italienische Konferenz zur Regelung des Grenzverkehrs und Unterdrückung des Schmuggels wurden gestern gleichzeitig eröffnet. Da Italien an der Forderung der Auswändung des Tunnels auf dem italienischen Gebiete festhält, ist das Ergebnis der ersteren noch ungewiß.

Papst Leo XIII. hielt am Sonntag ein zweistündiges geheimes Consistorium ab, an welchem nur die Cardinäle ohne irgend welche Begleitung Theil nehmen durften und dessen Verhandlungen geheim zu halten sind. Ein solches Consistorium findet nur sehr selten statt und in wichtigen Fällen. „Popolo Romano“ sagt, es sei nicht unwahrscheinlich, daß das Consistorium durch die Erklärungen des Ministerpräsidenten Crispi am letzten Freitag, betreffs einer Versöhnung Italiens mit dem Papste, veranlaßt sei.

Nach einer Depesche aus Kapstadt hätten zwei englische Kanonenboote Befehl erhalten, nach der Delagoabai zu gehen. Im Unterhause erklärte Unterstaatssekretär Ferguson, die portugiesische Regierung sei benachrichtigt, daß dieselbe für alle Verluste, die britischen Unterthanen aus der Annulirung der Konzession der Delagoa-Eisenbahn erwachsen, verantwortlich werde gehalten werden. Die aus der neuesten Action der portugiesischen Regierung entstandenen rechtlichen Fragen seien jetzt unter Erwägung. Die für Sicherheit der britischen Bewohner für alle Eventualitäten erforderlichen Maßregeln seien getroffen, jedoch gäben die neuesten Nachrichten zu der Hoffnung Anlaß, daß ein Einschreiten zum Schutz britischer Unterthanen nicht notwendig sei.

Der Schah von Persien ist gestern Mittag auf der Yacht der Königin „Victoria and Albert“ in Gravesend eingetroffen und besaßst von dem Prinzen von Wales nebst dessen Söhnen und dem Großfürsten Georg von Rußland empfangen worden. Sodann begaben sich die Fürstlichkeiten auf das besonders gecharterte, großartig ausgestattete Dampfschiff „Duke of Edinburgh“, welches die Themse hinauffuhr und bei Westminster landete.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ aus Wadyhalka von gestern wäre Wad el Jumi, ein Führer der Derwische, mit 1000 Mann Fußvolk, 200 Mann Reiterei und 6 Geschützen am 30. Juni Abends von Nataka nach dem Norden aufgebrochen. Das ägyptische Fort Sudki beschloß die Derwische, als sie dem gegenüberliegenden Nilufer entlang zogen. Die unter Oberst Westhouse stehende Militärmacht ist nach Aube aufgebrochen, um den Bewegungen des Feindes zuvorzukommen.

* Aus Paris.

— 1. Juli.

Zufolge dem „XIX. Siècle“ soll der Graf von Paris auf seinen Aufenthalt in der Schweiz verzichtet haben, weil die schweizer Regierung ihn unter der Hand habe wissen lassen, daß sie dem Aufenthalte des Grafen in Vevey zwar keine Hindernisse in den Weg lege, aber nicht dulden werde, daß er dort politische Abordnungen empfangt. In diesem Falle würde sich sein Aufenthalt in der Schweiz zu einer politischen Rundgebung gestalten, die gerade jetzt zur Zeit der Ausstellung in Frankreich lebhafteste Erregung hervorrufen werde. — Carnot hat an den in Aix-les-Bains weilenden König von Griechenland eine Einladung gesandt, zur Ausstellung nach Paris zu kommen. — Es ist

Die Rede davon, daß der französische Botschafter in Berlin Herbert abberufen werden soll. Als Nachfolger wird Billoz, Gesandter in Lissabon, genannt. — Hr. v. Rühlhosen, der Vorsitzende der Commission für die ägyptische Schuld, hat bis jetzt von der französischen Regierung keinerlei Antwort über die Umwandlung der privilegierten Schuld erhalten. Die Verhandlungen über diesen Gegenstand zwischen England und Frankreich sollen eingeleitet sein und noch fortbauern. — Der Senat beschloß mit 208 gegen 52 Stimmen die Dringlichkeit der Vorlage, welche die Ueberführung der sterblichen Ueberreste Lazare Carnot's, Marceau's und Dandins ins Pantheon beauftragt. — Arthur Meyer sucht heute in einer längeren Ausführung im „Saulois“ darzutun, daß der Justizminister Lhévenet der Mitschuldige Jacques Meyers bei dessen Selbstmord gegen die Bank von Frankreich gewesen. Lhévenet erklärt, Arthur Meyer habe gelogen, als er erklärte, er habe den Jacques Meyer vor dessen Prozeß, in dem damals Rechtsanwalt Lhévenet als amtlicher Verteidiger bestellt war, nicht gekannt. „Paris“ fordert die Regierung auf, gegen Arthur Meyer sofort gerichtliche Verfolgung einzuleiten. — In der neuen „Bastille“ nahe der Ausstellung ereignete sich gestern ein Unfall. Ein Ballon, dessen Ankerzug riß, wurde gegen ein Gerüst geschleudert. Das Schiffchen zerbrach und die in demselben befindlichen drei Leute, darunter der Luftschiffer Mayer, stürzten aus einer Höhe von 20 Metern herab. Der Zustand Meyers ist sehr bedenklich; die anderen sind leicht verletzt.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 2. Juli 1889

Die Vermählungsfeierlichkeiten in Karlsruhe.

Sonntag Abend haben die sämtlichen Herrschaften, welche Gäste der Großherzoglichen Herrschaften sind, sowie der Prinz Wilhelm, die Prinzessin Wilhelm und die Prinzessin Marie an einer größeren Familientafel bei dem Großherzog und der Großherzogin theilgenommen. Sonntag Vormittag fand in der Schlosskirche ein Hauptgottesdienst statt, welchen der Oberhofprediger Helbing abhielt und woran sämtliche im Großherzoglichen Schloße wohnenden Herrschaften sowie deren Begleiter theilnahmen. Danach war ein Theil der Gäste bei dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, der andere Theil bei den Großherzoglichen Herrschaften zum Déjeuner.

Der Herzog von Sachsen-Altenburg war um 11 Uhr 42 Minuten in Karlsruhe eingetroffen, von dem Großherzog am Hauptbahnhof empfangen und zum Schloß geleitet worden. Der Herzog hatte sich jeden officiellen Empfang verdeden und so waren am Bahnhof nur anwesend: der Oberstallmeister v. Holzing, der Staatsminister Turban und der demselben zugeheilte militärische Ehrendienst, der Generalmajor Hr. v. Schleinitz, Commandeur der 28. Cavallerie-Brigade, und der Rittmeister Erdmann vom 3. badischen Dragoner-Regiment Nr. 22.

Nachmittags 3 Uhr 35 Minuten traf, von Homburg kommend, der Kronprinz von Schweden und Norwegen hier ein. Der Großherzog und die Großherzogin begrüßten denselben am Bahnhof, wo sich außerdem zum Empfang befanden der Prinz Wilhelm mit dem Prinzen Max. Die Herrschaften geleiteten den Kronprinzen in das Großherzogliche Schloß, nachdem der Großherzog noch den König von Griechenland in dessen Wagon begrüßt hatte. Derselbe war mit dem Kronprinzen gereist und befand sich auf dem Weg nach Wiesbaden.

Am Mittag empfingen der Großherzog und die Großherzogin den kaiserlichen russischen Gesandten Baron Freedericks mit Gemahlin. Von 1/8 Uhr an begann das Gartenfest der Museums-Gesellschaft.

Nach 1/8 Uhr verabschiedeten sich die höchsten Herrschaften von der Gesellschaft und später versammelten sich sämtliche fürstliche Gäste bei dem Großh. Baare zur Abendtafel. Es sind inzwischen eingetroffen der Prinz Karl und Gemahlin, der Fürst und die Prinzessin Amalie zu Fürstentberg, sowie die Prinzessinnen Lea und Marie zu Ratibor.

Montag Vormittag 10 Uhr trafen aus Schlesien hier ein: der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig. Am Bahnhof waren zum Empfang der Großherzogin und die Großherzogin, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, Prinz Karl und Prinz Max, die Obersthofmeisterin von Holzing, die Hofdame Frein von Gading, Oberstallmeister von Holzing, der kommandirende General von Schlichting, der preussische Gesandte von Wiedenherz und der Ehrendienst, bestehend aus dem Generalleutnant Streccius und Hauptmann Lang.

Feuilleton.

— **Unsere Dienstmädchen.** Der Kaufmann B. in Berlin war mit seiner Frau vor etwa 4 Wochen nach Marienbad zur Kur gereist und hatte zur Bewachung der Wohnung sein Dienstmädchen, die 19jährige Anna R. zurückgelassen. Ab und zu mußte Anna brieflich nach Marienbad rapportiren und der Mann jedes Briefes war, daß das treue Mädchen sich sehr nach ihrer Herrschaft bange und sehnlichst ihrer Rückkehr nach Hause warte. — Vorigen Dienstag traf ganz unerwartet das Pärchen Ehepaar hier ein und es erregte schon bei demselben Bedenken, daß Anna, welche von Dresden aus telegraphisch von der Ankunft benachrichtigt worden, nicht auf dem Bahnhofe zur Begrüßung erschien. Zu Hause angelangt, klagte Herr B. Schlarfsende Schritte, wie von Holz-Bantinen herrührend, ließen sich auf dem Korridor hören; eine Wolke Tabakrauch dringt durch die geöffnete Thür, und als Herr B. Licht gemacht, stand vor ihm ein fremder Mann, der mit bester Stimme fragte, was die Herrschaften eigentlich wollten. Nachdem das Ehepaar den ersten Schreck überwunden und, sich als Besitzer ihrer Wohnung legitimirend, nach der braven Anna fragten, erhielten sie die verblüffende Nachricht, daß Anna mit ihrem Verhältniß, einem Buchhalter aus einem Engros-Geschäft, vor etwa 8 Tagen einen Sommer-Ausflug nach dem Riesengebirge unternommen. — Um aber die Wohnung ihres Brodbröckens nicht allein zu lassen, sei er von der fürsorglichen Anna als Hüter des Hauses engagirt worden. Und in der That verhielt es sich so; zum Glück war der Mann ein ehrlicher braver Kerl, der für eine Mark pro Tag und freies Logis das Interesse der abwesenden Herrschaft mehr gewahrt als das schuldvergeßene Mädchen, welches, zwei Tage später zurückkehrend, mit Ach und Krach ihren Abschied erhielt. Am besten ist der Hüter, ein Kauter, dabei fortgekommen, denn Herr B. hat mit reichlichen Beschenken für den Mann nicht geklagt, der, wenn er unehrlich gewesen, ihn mit Leichtigkeit hätte auf's empfindlichste schädigen können.

— **Die höchste Ehrenauszeichnung eines Königs.** In einem der letzten Tage, so wird der „S. B.“ aus Stockholm geschrieben, trug die Brust des Königs Oskar nur einen einzigen Orden. Als er die fragenden Blicke seiner Umgebung bemerkte, gab er die Erklärung: „Dieser Orden, meine Herren, ist eine Rettungsmedaille. Aber ich bin auf dieselbe stolzer, als ich es auf irgend eine der höchsten Auszeichnungen sein könnte. Wenn ich den Orden heute ganz allein angelegt habe, so hat dies seine besondere Ursache. Heute sind es gerade 26 Jahre, daß er mir von Kaiser Napoleon III. verliehen wurde.“ Und nun erzählte der König die Veranlassung, welche ihm diese für einen Fürsten immerhin seltene Auszeichnung eingetragen hatte. Im Juni 1864 befand er sich, damals noch Herzog von Gothland, in Bou, dem Heimatort der Bernadottes. Auf einem Spaziergange kam ihm auf einer steil abfallenden Bergstraße ein Fuhrwerk entgegen, dessen Pferde schon geworden waren, und die den Wagen, in welchem sich eine Dame mit ihrem Kinde befand, jeden Augenblick in den Abgrund schleudern mußten. Damals mit großen Anstrengungen begab, warf er sich muthig den rasenden Thieren entgegen. Er wurde zwar eine Strecke Weges mitgeschleift und ziemlich übel zugerichtet, aber nicht vor einer abschüssigen Stelle glückte es ihm, die Pferde zum Stillstehen zu bringen und dadurch drei Menschen, die beiden Insassen des Wagens und den Kutscher, vor einem sicheren Tode zu retten. Als der französische Kaiser von dieser That gehört hatte, verlieh er ihm sogleich die Rettungsmedaille.

— **Mittelalterlicher Zoff.** In Brüssel wurde kürzlich ein Pferdehändler wegen Urkundenfälschung zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt, welches Urtheil am Schandplaf bekannt gemacht werden sollte. Vor einigen Tagen nun, einige Minuten vor 10 Uhr, erschienen fünf berittene Gendarmen, welche an einem jenseits errichteten Platz Aufstellung nahmen. Punkt 10 Uhr traf dann ein alter Herr in schwarzem Ueberrock, mit raudem Fißbüschel, in der Haltung eines kleinen Rentners ein; derselbe trug eine kleine Dolmetscher, auf welcher mit vier Nägeln eine Abschrift des Urtheils befestigt war. Der alte freundliche Herr war Niemand anders, als Monsieur de Bruggelles, der Gendarm von Brüssel. Gemüthlich brachte er die Tafel an dem Plaf an, während die Gendarmen vor der Majestät des Gehebes präsentirten. Unbeweglich verharren die Besten im Sattel

Die Prinzessin Albrecht von Preußen würde in dem ersten Wagon von der Großherzogin und dem Herzog von Sachsen-Altenburg, der Prinz Albrecht von Preußen von dem Großherzog im andern Wagon zum Großherzoglichen Schloß geleitet, wo dieselben von dem Großherzog und der Großherzogin empfangen wurden.

Danach nahm der Großherzog den Vortrag des Staatsministers Turban entgegen, während die Großherzogin den Besuch des Prinzen Karl und dessen Gemahlin, der Gräfin Rhena, empfing.

Der Herzog von Anhalt traf gestern gegen 12 Uhr Mittag in Karlsruhe ein; derselbe wurde am Bahnhof von dem Großherzog und dem Großherzogin, dem Herzog von Sachsen-Altenburg, den Prinzen Wilhelm, Karl und Max von Baden, sowie von dem Erbprinzen und den Prinzen Eduard und Albert von Anhalt empfangen. Das Gefolge und der Ehrendienst der fürstlichen Herrschaften, insbesondere die zum Ehrendienst bei dem Herzog von Anhalt befohlenen Herren, der Generalmajor von Kneibed, Hauptmann von Schirach und der Hofjägermeister von Kleiser waren zum Empfang erschienen, ebenso der kommandirende General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, und der Garnisonskommandant von Karlsruhe, Oberst von Brösigke, Flügeladjutant des Kaisers. Der Bahnhof war mit Gärlanden und Topfentöpfen verziert, die aufgestellten Ehrenposten hatten Paradeuniform angelegt.

Der Großherzog geleitete den Herzog in das Großherzogliche Schloß, wo derselbe während der Vermählungsfeierlichkeiten wohnen wird.

Am 1. Uhr fand große Familientafel bei dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm statt.

Unterdesse am 12. Uhr nahm der Großherzog die Meldung mehrerer Offiziere entgegen, u. a. empfing er den Oberstleutnant von Kamp, etatsmäßiger Stabsoffizier im 1. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31, früher Gouverneur des Erbprinzen von Anhalt, und um 4^{1/2} Uhr eine Abordnung des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93, bestehend aus dem Oberst von Hebbelwitz, dem Major von Lübbert und dem Hauptmann von Kaidach.

Der Flaggenschmuck der Stadt hat sich gestern Montag vervollständigt und die große Zahl der Fahnen in den deutschen, badischen und anhaltischen Farben giebt den Straßen ein festlich-beitendes Aussehen. Von einzelnen besonders reich decorirten Gebäuden dürften das Bahndhofgebäude, das Rathhaus und das „Hotel Germania“, in welchem eine größere Anzahl der auswärtigen Gäste Wohnung genommen haben, hervorzuheben sein. Auf dem Eisenbahnperron ist der Eingang zum Fürstenzimmer durch Flanzengruppen und durch ein Laubgewinde zwischen den Säulen des Verordnungs geschmückt; auch das Zimmer selbst hat reichen Schmuck erhalten. Der Wagenverkehr gestaltet sich infolge der Anwesenheit so zahlreicher hoher und angesehener Gäste zu einem ungewöhnlich lebhaften; wie die Karlsr. Sta. hört, ist eine größere Anzahl auswärtiger Mietzwagen zur Bewältigung des gesteigerten Bedürfnisses eingestellt worden.

Das Nordportal der Festhalle zeigt sich nun in der Vollenbung seiner künstlerischen Ausschmückung, nachdem das farbenprächtige Wandgemälde in der Wölbung der großen Nische schon seit einigen Tagen den Blicken des Publikums frei gegeben ist, wurde gestern die gleichfalls für diese Nische bestimmte plastische Gruppe aufgestellt. Derselbe, ein weiblicher Genius mit einem, in eine Trompete blausenden Knaben, zeichnet sich durch lebensvolle und edle Durchführung aus. Die Nordseite der Festhalle hat durch die beiden Kunstwerke einen reichen Schmuck erhalten, der zugleich die Bestimmung der Halle allegorisch veranschaulicht.

— **Ernennungen und Veretzungen.** Der Großherzog hat den Bahndirektor Gottlieb Wülfen in Kehl zum Güterverwalter in Karlsruhe ernannt, den Bahndirektor Alois Faulhaber in Bühl nach Kehl versetzt, den Stationskontrollor Berthold Schmitter in Basel zum Bahndirektor in Bühl, den Assistenten der Centralverwaltung Karl Stecher von Mosbach zum Revisor bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, ferner den Eisenbahnpflichtigen Stationsassistenten Adalbert Deißler von Inglingen, den Güterrevisor Philipp Eberle von Durlach, den Bahndirektor 1. Klasse Emil Fritsch von Mannheim und den Güterrevisor Ernst Fritsch von Bernersbach zu Stationskontrolloren ernannt. Durch Entschlebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 28. Juni d. J. wurde Stationskontrollor Adalbert Deißler der Bahnverwaltung Bruchsal, Stationskontrollor Philipp Eberle der Bahnverwaltung Freiburg, Stationskontrollor Emil Fritsch der Bahnverwaltung Basel und Stationskontrollor Ernst Fritsch der Güterverwaltung Mannheim zugetheilt.

— **Ludwig Wilhelm Pflanzhaus.** Die Einnahmen der Stiftung beziffern sich bis jetzt auf insgesammt 88,272 M. 90 Pf. Von dieser Einnahme ist nur eine ganz geringe Summe vorausabgegeben worden, sodas das jetzige Vermögen der Stiftung sich im Ganzen auf 87,343 M. 75 Pf. beläuft. Der Fortgang der Kapitalansammlung wurde in der letzten unter dem Vorsitz der Großherzogin von Baden, als der Protokollor der Stiftung, stattgefundenen Sitzung des Comité's als ein sehr erfreulicher bezeichnet, andererseits aber nicht verkannt, daß zunächst an die Frage der Errichtung eines Neubaus

noch nicht herangetreten werden könne. Man glaube deshalb bereit eine provisorische Einrichtung des Pflanzhauses für eine beschränktere Anzahl Frauen in einem zu mietenden Hause ins Auge fassen und mit den Sammlungen so lange fortfahren zu sollen, bis das Grundkapital, welches bei der provisorischen Einrichtung unter keinen Umständen angegriffen werden soll, eine solche Höhe erreicht haben werde, daß das Unternehmen finanziell ganz gesichert erscheine. Dabei wurde insbesondere betont, daß es sehr wünschenswerth erscheine, in dem provisorischen Pflanzhaus Erfahrungen über Einrichtung und Betrieb zu sammeln, welche später bei Erbauung des Pflanzhauses verwertet werden könnten. Die Kommission wurde deshalb veranlaßt, zunächst bezügliche Verhandlungen wegen entsprechender Gewinnung eines Mietshauses einzuleiten und dieselben so zu beschleunigen, daß thunlichst noch im Laufe dieses Jahres, spätestens aber im nächsten Frühjahr mit der Einrichtung begonnen werden könne.

— **Zusammenkunft ehemaliger badischer Artilleristen.** Wie bereits im Jahre 1887 schon in Heidelberg eine gesellige Zusammenkunft verabschiedeter und beurlaubter badischer Artilleristen stattgefunden hat, so wird auch am 7. Juli d. J. ein solcher Tag in Karlsruhe abgehalten, wozu sämtliche beurlaubten Artilleristen der Fuß-, Reit-, Festungs- und Marine-Artillerie freundlich eingeladen werden. Wie bereits aus dem an sämtliche Militärvereinsvorstände des badischen Landes versandten Festprogramm zu ersehen, beginnt das Fest am Sonntag, den 7. Juli, früh und wird eröffnet mit Tagwache und Kanonendonner; von 10^{1/2} — 12 Uhr findet im großen Saale der Festhalle Frühbrotessen statt, worauf in den verschiedenen Wirthsräumen das Mittagessen eingenommen wird. Um 1^{1/2} Uhr beginnt die Auffstellung des geschichtlichen Festzuges, welcher in jeder Hinsicht großartig zu werden verspricht. In demselben kommen zur Darstellung: 1 Wagon mit der Beschützerin der Artillerie, St. Barbara; die Artillerie vollständig ausgerüstet, wie dieselbe in den Jahren 1786, 1805 und 1840 bestand. Es folgen dann die beurlaubten Artilleristen mit 2 Musikkapellen in 2 Abtheilungen, in der 1. Abtheilung die Invaliden in Wagon. Nach Rückkehr des Festzuges folgt Banket mit vaterländischen Reden im großen Saale der Festhalle, wobei auch den Theilnehmern Gelegenheit geboten ist, die Sehenswürdigkeiten des Stadtgartens zu besichtigen. Montags ist ein Ausflug nach dem Thurmberg in Aussicht genommen. Das Festcomité theut keine Mühe, um diesen Tag als einen gemüthlichen und angenehmen für jeden Theilnehmer zu machen und erucht um zahlreiche Theilnahme. Nach sei darauf aufmerksam gemacht, daß verehrl. General-Direktion der großh. bad. Staatsbahnen bezüglich der Fahrpreise die Anordnung dahin getroffen hat, daß wenn wenigstens 21 Personen gemeinsam reisen, denselben die übliche Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten bewilligt wird, und hat auf den einzelnen Stationen eine geeignete Person die Anzahl der Teilnehmer spätestens zwei Stunden vor Abgang des Zuges anzugeben und die erforderlichen Karten zu lösen. Die Theilnahme Seitens der Mannheimer Kameraden wird eine sehr große sein. Es ist der Wunsch des Landescomités, daß die sich betheiligenden Matrosen-Artilleristen möglichst in Uniform erscheinen.

— **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 24. Woche von 1889 (9. Juni bis 15. Juni).** An Todesursachen für die 66 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Diphtherie mit Group, in 6 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen acute Entzündung der Athmungsorgane, in 25 Fällen acute Darmerkrankheiten. In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle Selbstmord.

— **Todesfälle in der Zeit vom 9. Juni bis 15. Juni 1889.** Nach den Verordnungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Wiesbaden 13,2; Reg. 13,8; Karlsruhe 13,3; Stuttgart 15,2; Dortmund 16,7; Freiburg i. Br. 17,4; Aachen 18,2; Kassel 18,3; Erfeld 19,4; Düsseldorf 19,7; Lübeck 21,3; Hannover 22,6; Eberfeld 22,7; Rostock 22,8; Bremen 22,9; Barmen 23,1; Frankfurt a. M. 23,3; Essen 23,5; Erfurt 24,3; Mainz 24,4; Straßburg 24,4; Dresden 24,6; Duisburg 25,0; Berlin 25,4; M. Lubbach 25,4; Rülhaujen 25,9; Würzburg 26,1; Leipzig 27,1; Bochum 27,1; Münster 27,9; Braunschweig 28,1; Zwickau 28,3; Darmstadt-Besungen 29,1; Augsburg 29,3; Wauen i. B. 30,1; Altona 30,4; Boien 30,4; Köln 30,5; Hamburg 30,8; Potsdam 31,6; Kiel 31,6; Nürnberg 31,8; Halle a. S. 32,0; München 32,3; Chemnitz 32,8; Regens 33,7; Frankfurt a. O. 34,2; Mannheim 34,2; Stettin 36,6; Danzig 37,1; Berlin 39,2; Breslau 41,9; Charlottenburg 45,4; Königsberg 48,6.

— **Mondfinsterniß.** Am Abend des 12. Juli wird eine partielle Mondfinsterniß stattfinden, die in Australien, Afrika, der südlichen Hälfte Asiens und in Europa, dessen nordöstliche Grenzen ausgenommen, sichtbar sein wird. Der Anfang der Verfinsternung wird nach 8 Uhr eintreten, nach halb 10 Uhr wird sie ihren höchsten Grad erreichen und gegen 11 Uhr wird das Ereigniß ganz zu Ende sein.

— **Festliche Gewitter** sind am vergangenen Samstag und Freitag laut den in den Zeitungen vorliegenden Mel-

und warteten mit dem Fenster geduldig ab, bis der große Heizer der Uhr an der Ecke des Rathhauses einmal die Runde gemacht hatte. Punkt 11 Uhr nahm der Fenster die Tafel ab, dankte den Gensdarmen durch eine freundliche Handbewegung und entfernte sich. Der Gerechtigkeit war Genüge geschehen.

— **Das Kesselfeuer und Originelle der Reklame** liefert eine amerikanische Zeitung. Sie erzählt nämlich von einer Gerichtsverhandlung und legt dem Diebe folgende Worte in den Mund: „Herr Präsident, ich würde hier nicht stehen, wenn die verdammten Zeitungen nicht wären. Als ich gerade in das Zimmer trat, lag eine Zeitung auf dem Boden. So wie ich darauf trat, knitterte sie laut, die Bemerkung wurden aufmerksam und es ist kein Wunder, wenn ich abgesetzt wurde.“ Der Berichterstatter bemerkt hierzu: „Wieder ein Beweis, wie nothwendig es ist, zu abonniren. Gerade unsere Zeitung knittert vermöge ihres vorzüglichen Papiers besonders laut; trotzdem beträgt das Abonnement auf dieselbe nur drei Dollar pro Quartal, einzelne Nummern knittern auch für 8 Cents sehr hübsch und vernehmlich.“

— **Billige Kost.** In Köln wurde kürzlich in Gegenwart der Spitzen der Behörden in der Fachausstellung für Kochkunst und Volksernährung der Versuch einer Rassenzucht (800 Mann) mit Rumfordsuppe und gedämpftem Ochsenfleisch mit Nudeln gemacht. Vorbereitungen und Zubereitung der Speisen erforderte ungefähr 1 Stunde Zeit. Die Kosten stellten sich unter Zugrundelegung der den Soldaten zustehenden Fleischrationen von 125 Gramm auf 26 Pf. pro Mann.

— **Ein Wucherer,** welcher einen Geld bedürftenden Derrn veranlaßte, seine Gemäldergalerie zu besichtigen. „Hier mein Borkat von einem Künstler, den ich mir verpflichtet hatte. Im Grunde genommen, finde ich, daß er etwas Besseres hätte leisten können.“

— **Nicht leicht,** versetzte der Besucher, „da das Modell so wenig bietet.“

— **Aber gnädige Frau,** wie können Sie bei diesem entsetzlichen Sturm so ruhig sein; wenn das Boot jetzt unterginge! — „O, ich bin unbesorgt, ich trage als Lounnäse ein patentirtes Rettungsflößen.“

Dungen, in verschiedenen Gegenden unseres badischen Landes niedergegangen. In Kirchardt und Berwangen hat der Hagel fast Alles vernichtet; auch ein Menschenleben ist zu beklagen, indem ein 23jähriges Mädchen von Jittingen, welches mit zwei anderen unter einem Baume Schutz suchte, vom Blitz getroffen wurde und sofort todt war. Der Blitz fuhr auf einer Seite in den Kopf, verlegte die Haare, zerriss die Kleider und Schuhe; die andere Seite des Kopfes und Körpers blieb unversehrt. Die nebenstehenden Personen, sowie das Mädchen blieben ebenfalls unversehrt. In Kenzingen schlug der Blitz in den Thurm der dortigen Kirche ohne nennenswerthen Schaden anzurichten. In Droggingen schlug am gleichen Abend der Blitz in's Rathhaus, fuhr am Thurm ab, zerstörte theilweise das Dach, warf einige Bildertafeln von den Wänden des Rathszimmers, riss einen Theil der Wand auf und ging auf seinem Wege quer über die Straße. Außer diesem Schaden geschah kein weiteres Unglück. — Auch im Wiesenthal gingen am Samstag mehrere schwere Gewitter nieder. Dabei schlug der Blitz in das Kofshaus (Alte Belzmühle) zu Steinern und betäubte eine im 2. Stode befindliche Fabrikarbeiterin. Zwei kleine Kinder, die bei ihr waren, blieben verschont. Die Betäubte mußte sofort zu Bette gebracht werden. — Zwischen Malsburg und Hülfflein schlug der Blitz in eine alte Pappel und beschädigte dieselbe.

* **Meißerkrauter Söbel** von Mainz errang sich in Köln bei starker Konkurrenz die drei ersten Preise und den ausgezeichneten Führungspreis, welcher für denjenigen bestimmt war, der am häufigsten als Erster die Richtertribüne passirte.

* **Das Garten-Concert** des Lehrereigenen Vereins Mannheim-Ludwigshafen, welches am Freitag insolge ungünstiger Witterung verschoben werden mußte, findet morgen Mittwoch, Abends 8 Uhr im Gesellschaftshaus zu Ludwigshafen unter allen Umständen statt.

* **Berein gegen Haus- und Straßendiebstahl.** Im Monat Juni erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln 128 Personen, Abends, Obdach und Frühstück 1070 Personen, zusammen 1298 Personen, mithin 94 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1911 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal T. 3, 9, Vormittags zwischen 11 und 1/2 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der geistlichen Vereinsfähigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unannäherlich abgewiesen werden.

* **Neue Kartoffeln.** Der gestrige Speisemarkt war bereits mit ca. 250 Centner neuen Kartoffeln besahren worden. Der Preis für den Centner betrug ca. 7 M.

* **Verkauf von Milchweinen.** Das Großh. Bezirksamt erläßt in der heutigen Nummer unseres Blattes eine Verfügung, wonach der Verkauf von Milchweinen (Spaniereln) auf den Wochenmärkten fernerhin verboten wird und solche nur auf dem städtischen Viehhofe verkauft werden dürfen.

* **Verkehrshörung.** Gestern Mittag entstand auf den Planen in der Nähe des Hauptpostgebäudes dadurch eine längere Verkehrshörung, daß von einem Rollwagen insolge Herausfahrens des Stützes ein Rad losging.

* **Geländete Leiche.** Die am Sonntag in der Nähe des Schlachthauses, nicht an der Pferdekehle, von zwei Schiffen geländete Leiche ist als diejenige des seit längerer Zeit vermißten Sohnes eines Professors in Heidelberg agnoskirt worden. Die Eltern hatten auf die Auffindung ihres Kindes eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Da der Knabe noch die Kleider anhatte, so ist nicht anzunehmen, daß derselbe beim Baden ertrunken.

* **Anglücksfall.** Der fünfjährige Sohn eines in D 5 wohnhaften Einwohners kam am vergangenen Samstag an einem Neubau der Kalkrube, in welcher Kalk gelbcht wurde, zu nahe, so daß ihm keine Kalktheilchen in das Auge spritzten. Das Leichte wurde hierdurch so schwer verletzt, daß es zweifelhaft ist, ob dasselbe erhalten werden kann. Der Knabe wurde im Laufe des Sonntags in das Kinderhospital verbracht.

* **Unfall.** An dem Schulhausneubau in der Schwelinger Vorstadt fiel gestern früh einem Maurer ein schwerer Stein, der sich hoch oben losgelöst hatte, auf den Rücken, so daß er sich eine zeitlang nicht mehr vom Orte bewegen konnte. Nach längerer Zeit erholte sich der Maurer jedoch wieder und begab sich sodann ins Allg. Krankenhaus.

* **Deffentliches Vergerniß** erregten gestern in einer Wirthschaft an der Ringstraße mehrere junge Burschen, welche die Frau und die Tochter eines hiesigen angesehenen Einwohners, die sich dorthin befanden, verhöhnten. Als die Frau, entrüstet über ein solches Gebahren, einem der jungen Leute ein Glas Bier ins Gesicht schüttete, sprang dieser auf, packte die Tochter und würgte diese am Hals. Die herbeigeholte Polizei verhaftete die frechen Burschen.

* **Betrug.** Ein Brodhändler aus der Pfalz brachte gestern auf dem Speisemarkt Brod zum Verkauf, für welches er kein Utrovi bezahlt hatte. Als der mit der Revision auf dem Markt betraute Beamte dieselbe vornahm, leitete sich der Brodhändler von einem neben ihm haltenden Kollegen dessen Utrovischein. Der Betrug wurde jedoch entdeckt und gelangten beide Brodhändler zur Anzeige.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: Nord, Barometerstand: 760, Wetter: hell, Lufttemperatur: 15 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

* **Großachsen, 1. Juli.** Gestern fand in unserem Orte der diesjährige Verbandstag der Kriegervereine des Gauverbandes der Bergstraße statt. Sämmtliche Vereine waren zahlreich, einige sogar vollständig vertreten. Seitens des Präsidiums des bad. Militärverbandes wohnte Herr Hauptmann a. D. Strafanstaltsdirektor Kopp aus Mannheim dem Verbandstage bei. Vor dem Beginn der eigentlichen Verbandsversammlung fand eine Sitzung des Gauverbandes statt. Die Verbandsversammlung, im Gasthaus zum Vamm abgehalten, wurde durch den Vorsitzenden des Gauverbandes, Herrn F. Köhler, mit einem Toast auf den Kaiser eröffnet. Sodann toastete der Vorstand des Weinheimer Kriegervereines, Herr Bogler, auf unsern Großherzog. Hierauf nahm der Vertreter des Präsidiums, Herr Hauptmann Kopp, das Wort und feierte in zündender Rede die soldatische Kameradschaft. Herr Schröder (Gemsbach) brachte dem Präsidium und dessen Vertreter den Dank des Gauverbandes mit einem Hoch aus. Auf ein am Mittag an den Großherzog abgeschicktes Telegramm traf folgende Antwort ein: S. K. Hoheit der Großherzog lassen dem Gauverband Bergstraße seinen herzlichsten Dank für den Gruß sowie für die Theilnahme an dem Familienfest ausdrücken. Der Flügeladjutant: von Diefse.

* **Neckarbischofsheim, 1. Juli.** Unsere Feuerwehrgesellschaft feierte ihr 25jähriges Stiftungsfest nebst Fahnenweihe. Sieben Feuerwehrleute wurde die von unserm Landesherren gestiftete Medaille verliehen. Das Fest verlief im Ganzen recht schön. Die Festrede hielt Herr Stadtpfarrer Schmitt-temmer; leider wurde die Feier durch einen Gewitterregen etwas beeinträchtigt. Nachdem der Himmel seine Schleißen geschlossen, fanden sich aber doch viele Gäste wieder auf der Festwiese ein und nahm das Fest sodann seinen Fortgang.

* **Durlach, 1. Juli.** Die hiesige Gemerkung wurde am Freitag Abend wiederum von einem schweren, theils von wolkenbruchartigen Regen, theils von starkem Hagel begleiteten Unwetter heimgejucht. Ganz nahe bei der Stadt, bei dem Feuerwehrturm wurde allein etwa ein halb Duzend der größten Obstbäume enturzelt, in den Bahnhofsanlagen wurde ein über 40 Jahre alter sogenannter Christusbaum von dem Sturm umgerissen. In die Genterische Bierhalle schlug der Blitz ein, ohne glücklicher- und merkwürdigerweise einen der zahlreichen Insassen, die hier vor dem Unwetter Schutz gesucht hatten, zu verletzen. Die letzteren wurden nur durch die umherliegenden Kalkstücke getroffen. Wie man hört, soll das Unwetter der hiesigen Landwirtschaft abermals einen großen Schaden gebracht haben.

* **Karlruhe, 1. Juli.** Bei dem gestrigen Gewitter hat der Blitz in der Vorstadt Mühlburg bei dem Kaufmann Kiefer eingeschlagen, ohne etwas zu schädigen. Derselbe fuhr den Kamin herunter und ging zur Thür hinaus. Das Kamin ist unbedenklich beschädigt. — Gestern Abend hat der 16 Jahre alte Steinzeigerlehrling Karl Dold von Mühlburg den 8 1/2 Jahre alten August Himmelsbach von dort derart beim Baden in der Alb am Dalse gepackt und gewürgt, daß D. bewußtlos in seine Wohnung getragen werden mußte.

* **Uelshelm, 1. Juli.** Vor einigen Tagen wurde, laut „Bad. Lauder-Bl.“, der Gemeindevorsteher in Sindolsheim verhaftet und in das Amtsgefängniß dahier eingeliefert. Wie verlautet, soll sich derselbe bedeutender Unterschlagungen z. N. der Gemeindefasse schuldig gemacht haben.

* **Fraubischofsheim, 2. Juli.** Begünstigt von einer Witterung, wie sie selten so schön die Arbeiten begleitet, ist die reiche Geweinte rasch und glücklich von hatten gegangen und bereits reist das Korn dem Schmitte entgegen. Wenn die Witterung ebenso warm bleibt, wie sie bisher gewesen, so wird schon in der zweiten Woche des Juli mit der Korn-ernte begonnen werden können. Nach allgemeinem Urtheil stehen in hiesiger Gegend, sowohl im Thal als auf den Höhen, die Früchte so vielversprechend, wie sie seit 15 Jahren nicht mehr Auge und Herz des Landmanns erfreut haben. Infolge dieser günstigen Ernteausichten werden allerdings die Frucht-preise wieder zurückgehen. — Die Weinberge haben sehr schön verblüht und verprechen bis jetzt einen reichen Ertrag.

* **Freiburg i. B., 1. Juli.** Zu der vom 20. bis 22. Juli d. J. hier stattfindenden Vogel- und Geflügelausstellung hat die Großh. badische Regierung eine namhafte Summe gespendet, welche zur Brämirung von Zucht- und Racen-geflogel verwendet werden soll. Es ist dies ein neuer Beweis des regen Interesses, welches die Regierung allen wirtschaftlichen Bestrebungen entgegenbringt; thatsächlich könnte durch weitere Hebung und Ausbreitung die Geflügelzucht bei uns wie in anderen Ländern (Frankreich, Italien u.) eine Quelle reicher Einnahmen sein. Diese Bestrebungen finden aber ihre richtige Beurtheilung und Verbreitung nur in den mit Brämirung verbundenen Geflügelausstellungen. Außer der üblichen Brämirung (L. II. Preis und Diplom) ist infolge obiger Zuwendung beschlossen worden, noch drei Staats-Ehrenpreise zu ertheilen. Die Ausstellung dürfte nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen ein anschauliches Bild der Vogel- und Geflügelzucht Badens und angrenzender Gebiete geben und für unsere landbau-treibende

Bevölkerung wie auch für den Liebhaber äußerst belehrend und anregend sich gestalten. Die näheren Bestimmungen über die Beschickung der Ausstellung u. c. ertheilt gerne der Sekretär des Vereins Herr Kuhn, Gauchstraße Nr. 1.

Wfälische Nachrichten.

= **Frankenthal, 1. Juli.** Heute wurde dahier der erste Waggon neue Kartoffeln verladen, welche nach den Rheinlanden abgehen.

□ **Frankenthal, 1. Juli.** In dem nahe Edigheim erschöß sich gestern Nachmittag der in den 60er Jahren stehende Aderer und Wirth Heinrich Focher III. im Garten seines Sohnes.

± **Neustadt, 1. Juli.** Das Werberennen des Pfälz. Rennvereins fand gestern unter großer Theilnahme des Publikums statt, ohne daß ein Unfall zu verzeichnen gewesen wäre.

○ **Ebenkoben, 1. Juli.** Das Volksfest des Verschönerungsvereins, welches auf der Ludwigshöhe gestern stattfinden sollte, ist insolge eines fürchterlichen Gewitters zu Wasser geworden, sodass man so gut als möglich in den Räumen des „Hotel Schaaf“ dahier den zahlreichen Fremden eine Unterhaltung zu bieten suchen mußte.

§§ **Deidesheim, 30. Juni.** Wie wir hören, soll das im hiesigen Spital neu eingerichtete Rufferbad ähnlich wie dies in Speyer der Fall ist, auch dem hiesigen Publikum gegen entsprechende Vergütung zugänglich gemacht werden. Ein abzuhaltenes Spitalratsschluß wird in nächster Zeit über die Frage zu entscheiden haben. Es wäre die Verwirklichung dieses Wunsches für unsere Bewohner von großem Vortheile und dies um so mehr, als auch Soolbäder genommen werden können und das in Frage stehende Bad für uns gleichbedeutend mit dem Dürkheimer Bad wäre.

? **Kirchheimbolanden, 30. Juni.** Gestern Mittag 12 Uhr ertönte die Sturmglocke. In der Scheuer des Herrn V. Kohl sen. war ein Brand ausgebrochen, der bald größere Dimensionen annahm. Es brannte die vorderröhnte Scheuer nebst Stall vollständig nieder, ferner der Dachstuhl des Hauses des Herrn V. Siegler jun. in der Langgasse und die Ställe der Herren Schneidermeister Rös und Jaf. Ufer in der Reugasse, sowie theilweise der Dachstuhl des Hauses des Herrn Bäckermeister Drechsel in der Langgasse.

† **Aus der Pfalz, 1. Juli.** Von den drei bei Oberföhring-München ertrunkenen Soldaten des Grenzbataillons war der Unteroffizier Karl Karus von Bubenhausen bei Zweibrücken und der Gemeine Jakob Müller von St. Ingbert.

Mittheilungen aus Hessen.

| **Worms, 1. Juli.** Die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen Töchtern und dem Kronprinzen von Griechenland, dem Bräutigam der Prinzessin Sophie, besuchten heute Mittag Herrn Major von Hehl mit ihrem Gefolge. Die hohen Herrschaften trafen in einem Salonwagen mit dem Courierzug um 1 Uhr hier ein und fuhren direct zur v. Hehl'schen Wohnung. Nach ihrer eingenommenen Frühstück wurde um halb 4 Uhr der Hehl'shof des Freiherrn Hehl zu Herrnsheim besichtigt und das Paulusmuseum in Augenschein genommen. Um 6 Uhr wurde die Rückfahrt wieder angetreten.

| **Mainz, 1. Juli.** In einem Wirthshause zu Weisenau gerieth ein Schiffer und ein Schlosser mit einander in Streit, wobei Ersterer den verstorbenen Vater des Schlossers beschimpfte. Nach mehrfachen Warnungen ergriff der Schlosser sein Glas und schlug damit den Schiffer zu Boden. Der Schlosser ist der vorläufigen Körperverletzung beschuldigt, das Gericht erkennt an, daß der junge Mensch moralisch nicht so sehr unrecht gethan habe, und dikirt ihm heute nur 6 M. Geldbuße.

* **Gonsenheim, 1. Juli.** Gestern Abend fand in einer hiesigen Wirthschaft eine Schlägerei statt, bei welcher ein Soldat des 23. Art.-Regts. so schwer verletzt wurde, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Drei Burschen aus Gonsenheim sind in Haft.

Tagesneuigkeiten.

— **München, 1. Juli.** (Verhaftet.) Der Wältersohn Friedrich Schmid von Lizing, welcher am Sonntag, 23. Juni d. J. zwischen Lizing und Diemendorf den Gendarmen Sailer der Station Lizing ermordete, wurde gestern (Sonntag) in Hamburg verhaftet.

— **Marxrain, 30. Juni.** (Raubmord.) Heute wurde in einem im Walde bei Marxrain allein stehenden Hause die 70jährige Wälterswitwe Köhler ermordet aufgefunden. Das Haus war ausgeraubt. Die Leiche wurde mit 17 Messerstichen in Hals und Brust nachmittags aufgefunden. Die Thäter sind unbekannt.

— **Würzburg, 1. Juli.** Der Verlagsbuchhändler und Mitinhaber der „Neuen Würzburger Zeitung“ Stachel, ist gestorben.

— **Wiesbaden, 30. Juni.** (Fluchtversuch.) Der wegen Mordmordverdachts verurtheilte Zeitungsbereiter Herr F. Müller machte auf dem Rückwege nach dem Landgerichtsgefängniß einen Fluchtversuch. Trotzdem er mit einer Kette an den Händen gefesselt war, ließ Müller in der Richtung nach Dieblich zu, kam aber bald infolge der Fesselung seiner Hände zu Fall und wurde so bald wieder eingeholt und, noch härter gefesselt als bisher, in das Gefängniß einge-

Auf der Spur.

Erzählung von Lady Rajendie. Autorisirte deutsche Uebersetzung.

Rachbrud verboten.

8 (Fortsetzung.)

Arthur wußte nicht, ob es als Stüge war oder um zu verhüten, daß er nicht mit dem kostbaren Kistchen durchgehe, daß Monsieur Rigaud sich mit der Bahigleit eines alten Gorilla an ihn klammerte, aber er war gutherzig und durchaus gutmüthig, und wenn gleich er sich wirklich sehr über die Veränderung in seinen Plänen ärgerte, so zeigte er es doch seinem Begleiter nicht.

Diesmal nahm Monsieur Rigaud Billete erster Klasse. Die Gesellschaft, mit der man fährt, ist vielleicht zuverlässiger,“ sagte er, indem er ins Koupe eilte. „Sehen Sie, ich habe beide einfach genommen, Sie können dritter Klasse zurückfahren. Sie ist sicher genug für Sie und Sie ziehen es wahrscheinlich vor. Stellen Sie die Chatouille unter meine Füße, so. Es ist eine schöne Nacht, Gott sei Dank, ich werde eine gute Ueberfahrt haben.“

Der Zug wollte eben abfahren, als sich die Thür noch einmal öffnete, und ein Herr einstieg, der eine große Reisekoffer trug, die er sorgfältig um seine Beine wickelte. Sein Haar war grau, und er trug einen großen Bart, der fast weiß war und eine blaue Brille. Er lehnte sich zum Fenster hinaus und sprach mit Jemandem draußen. „Ja, mein Freund,“ sagte er auf Französisch, „ich reise in vierzehn Tagen nach Peru zurück. Ich werde froh sein, wenn ich wieder zu Hause bin.“

„Bah!“ sagte die Stimme draußen. „Ein Franzose ist nie zu Hause, wenn er nicht das Pariser Plaster tritt.“ Der Zug begann sich in Bewegung zu setzen, und der Reisende schwenkte die Hand. „Auf Wiedersehen!“ rief er aus.

Arthur, der sich schlüssig in seinen Winkel des Wagens zurücklehnte, dachte in seiner Trägheit, was für eine junge, plump aussehende Hand der Herr habe. Ihr Reisegefährt mußten einen Kypman heraus, verjuchte ihn bei dem watten

Lichte des Koupes zu lesen und steckte ihn dann wieder mit einem ungeduldigen „Wui“ in die Tasche.

Arthur schloß die Augen. Er lag gegenüber Monsieur Rigaud, der Peruvianer in der anderen Ecke, den Rücken der Lokomotive zugewandt.

Arthur wurde von der kalten, kühnen Berührung der Hand des Monsieur Rigaud aufgeweckt.

„Arthur!“ jagte er lästern. „Monsieur Arthur, hören Sie mir zu. Dieser Herr, haben Sie es nicht gehört? Er ist aus Peru. Nicht wahr?“

„Ja,“ versetzte Arthur schlüssig. „Er hat es zu verstehen gegeben.“

„Was denken Sie? Würde es rathsam sein? Er dürfte von der Familie Reduc einige Kenntniß haben. Ich möchte wohl wissen,“ sagte der Alte, indem er die Hände nervös zusammenschloß, „nur aus Neugierde, sehen Sie, nicht weiter, woran Louise gestorben ist. Sie war beinahe so alt wie ich; wir haben zusammen geipfelt. Meine Mutter hat sie meinem Schutze empfohlen. Bah! falls es nicht unglück ist, möchte ich mir eine oder zwei Fragen erlauben, wenn Sie damit beginnen wollten.“

„Monsieur,“ jagte Arthur, indem er den Hut abzog und ihren Reisegefährt auf Französisch anredete, „darf ich mir erlauben zu fragen, ob Sie aus Peru sind?“

Der Herr verneigte sich. „Gewiß, zu Ihren Diensten,“ sagte er. „Kennen Sie das Land?“

„Nein,“ sagte Arthur, „aber dieser Herr interessiert sich für eine Familie, die einst dort wohnte, und wenn Sie ihm etwas über dieselbe sagen könnten, so würde er sich freuen.“

„Wirklich?“ versetzte der Unbekannte, sich böslich zu Monsieur Rigaud wendend. „Mit dem größten Bedauern. Wie heißt die Familie?“

„Reduc,“ jagte Monsieur Rigaud. „Eine ältliche Dame und ein eben solcher Herr — sie, augenscheinlich mit den Spuren großer Schönheit. Kann es dieselbe sein?“

„Louise war allerdings ziemlich hübsch und muß ältlich gewesen sein. Ja, es ist wahrscheinlich dieselbe. Die Nachricht von Weider Tod wurde mir mitgetheilt, ich habe aber nie erfahren, woran sie gestorben sind.“

„Am Fieber, Monsieur; es war eine ungesunde Jahreszeit. Sie starben am Fieber, wie viele Andere, aber der Sohn entging ihm.“

„Der Sohn? Sie hatten ja aber keine Familie.“

„Verzeihen Sie, dann kann es nicht dieselbe sein. Diese Reduc hatten einen Sohn. Nun, wie hieß er doch?“ Er wurde nach einem Verwandten in Frankreich benannt. Verzeihen Sie mir, wenn ich mich des Namens nicht erinnern kann.“

„Er hieß doch nicht zufällig Paul?“ fragte Monsieur Rigaud.

„Ja, ja, Paul hieß er! Ich erinnere mich dessen jetzt gut. Paul Reduc. Er muß jetzt ein Mann sein, das heißt, wenn er am Leben geblieben ist.“

„Dann wissen Sie nicht, ob er noch lebt?“

„Ach nein, Monsieur. Ich habe Peru seit einigen Jahren verlassen und weder Etwas gesehen noch gehört von Ihrem jungen Freunde — oder ist er Ihr Verwandter?“

„Mein Kesse,“ antwortete Monsieur Rigaud; „und, mein Herr, entschuldigen Sie meine vielen Fragen, ich bin selbst ein armer Mann und fühle für diejenigen, die sich in ähnlichen Umständen befinden. Waren Monsieur und Madame Reduc in Geldverlegenheit?“

„Oh, quo non!“ antwortete rasch der Unbekannte. „Sie befanden sich in guten Verhältnissen. Madame war stets gut gekleidet; Monsieur besuchte den kostspieligsten Club. Sie waren nicht reich, denn entenda, aber sie hatten ein hinlänglich Auskommen, welches, wie ich mir denke, mein junges Freund Paul geerbt hat.“

„So ist's,“ sagte Rigaud, der nichts mehr zu hören verlangte, nachdem sein Gewissen über das Schicksal seiner Schwester beruhigt war.

Der Zug brauchte dahin, und keiner von den Dreien sprach wieder. Monsieur Rigaud schlief in kurzen Zwischenräumen, und bei jedem neuen Erwachen griff er ängstlich nach seiner Habe. Der Unbekannte schlief fest und Arthur ließ seine Gedanken leicht über sein eigenes Leben hinstreifen, welches jetzt ein befriedigenderer Gegenstand der Betrachtung war, als es seit lange gewesen.

Endlich erreichten sie Southampton. Der Unbekannte

Kaiser. Müller hatte bereits am gestrigen Vormittage, als er sah, daß die Verhandlung ein unglückliches Ende für ihn nehmen werde, zu seiner Umgebung Selbstmordabsichten geäußert; offenbar glaubte er, als er den Kuchentisch unternahm, bis zu dem benachbarten Biedrich zu entkommen und sich dort in den Rhein zu werfen.

Breslau, 29. Juni. (Brayenboll ist des Gattenmord.) Der sich dieser Tage in Sorobol, Gouvernement Podoilien, aufgetragene hat. Ein Bewohner dieses Städtchens mit Namen K., wurde Morgens in seiner Wohnung im Bette enthauptet aufgefunden, wobei der Kopf wieder an seine Stelle gelegt war. Dem Ermordeten war der Leib aufgeschlitten und die Eingeweide herausgenommen. Die Frau des Ermordeten, eine junge, sehr hübsche Person von noch nicht 18 Jahren, sagte erst aus, daß ihr Mann das Opfer von Räubern sei, welche Nachts, um sie zu berauben, in die Wohnung gedrungen, gehand über nachher, daß sie selbst ihren Gatten ermordet, welcher ihr von ihren Eltern aufgedrungen sei. Zu diesem Behufe habe sie ihn eingeschläfert, sodann mit einem Beile den Kopf abgehauen, mit einem Messer den Leib aufgeschlitten und die Eingeweide in Stücke geschnitten. Als Motiv ihrer That gibt sie Rache an. Sie hatte nämlich vor ihrer Verheiratung mit dem Defonon eines dem Städtchen benachbarten Gutes ein Liebesverhältnis gehabt, dem sich ihre Eltern aber widersetzen und sie mit Gewalt an einen ihr widerwärtigen Menschen verheirateten, an dem sie sich jetzt gerächt habe. Die Verbrecherin wurde nach dem Gefängnis zu Proskurov gebracht, wo sie sich augenblicklich befindet.

Berlin, 29. Juni. (Selbstmord auf offener Straße.) Der 27jährige Commis Otto Garlipp war am 19. d. M. aus seiner Stellung in einem Geschäft der Schönhauser Allee wegen Verdachts des Diebstahls plötzlich entlassen worden und seitdem rastlos und ohne Substanzmittel. Aus Schmerz über die Schande beschloß er, seinem Leben ein Ende zu machen und schrieb diesbezügliche Briefe schon vor mehreren Tagen an seine hiesigen Verwandten und Freunde, welche ihn daraufhin überall, auch im Bekenschauhaus suchten. Erst gestern Abend in der zehnten Stunde trafen sie ihn an der Ude Grüner Weg und Rorkaststraße im Gespräch mit seiner Braut. Als ihn seine Freunde, unter denen sich auch sein Bruder befand, fassen wollten, um ihn einem Schuttmann zur Durchsicherung nach Schußwaffen zu übergeben, griff O. plötzlich in die rechte Hosentasche, zog einen geladenen Revolver heraus und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Paris, 30. Juni. (Die Gerichtskommission des Senats), welche bekanntlich am neun hierzu gewählten Senatoren besteht, wird am 4. Juli die Anträge des Staatsanwaltes Guenodé de Beaurepaire über die Untersuchung gegen Boulanger und Consorten entgegennehmen. Von diesem Tage an bildet sie also die Anlagelammer, womit auch die gesetzlichen Termine beginnen, so daß ihre erste Sitzung vor dem 8. August nicht stattfinden wird.

Minsk (Rußland), 27. Juni. (Mord und Selbstmord.) In einem Zimmer des Hotels zum Englischen Hof fand man gestern die Leiche eines den besten Ständen angehörigen Reisenden, der seit einigen Tagen dort gewohnt hatte. In einem Nebenzimmer lag auf dem Fußboden eine junge, elegant gekleidete Dame mit einer Schußwunde in der Brust. Die herbeigerufenen Aerzte brachten die Unglückliche zur Bewußtsein, welche folgende Angaben machte: Ihr Name sei Amelie Johnson, der Todts im Nebenzimmer ihr Geliebter Oskar Hugon, den sie lieben erschossen hätte. Sie wären beide Schweden und stammten aus sehr guten, vermögenden Familien. Oskar Hugon, der mit ihr ein Verhältnis angeknüpft, habe ihr eines Tages gestanden, daß er verheiratet sei und sie infolge dessen gebeten, mit ihm nach Rußland zu emigrieren. Sie ließ sich dazu überreden und verwendete auch auf seinen Wunsch ihrem Vater eine bedeutende Summe Geldes. Die Flüchtlinge ließen sich nun in Minsk nieder. Hier lernte Oskar Hugon eine schwedische Chansonetten-Sängerin kennen, verliebte sich in dieselbe und verließ seine hübsche 23jährige Geliebte heimlich, um mit der Sängerin und der ganzen Sängerkapelle nach Minsk zu gehen. Amelie Johnson erhielt Kenntniß von der Rache nach Minsk, kaufte einen Revolver und reiste sofort nach. In Minsk machte sie ihren treulosen Geliebten im „Englischen Hofe“ ausfindig und erschoss ihn, ohne mit ihm ein Wort gesprochen zu haben. Dann eilte sie in ein Nebenzimmer, um auch ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Aerzte dürften die Schwerverwundete nicht am Leben erhalten können.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 1. Juli. Der Kaiser wird von der Fahrt nach den Vosgen erst zum 27. Juli zurück erwartet; unmittelbar darauf wird er sich zum Besuch der Königin von England gemeinsam mit der Kaiserin nach Osborne auf der Insel Wight begeben. Da jetzt auch gleichzeitig der Bar mit seiner Familie den gewöhnlichen mehrtägigen Ausflug nach den finnischen Schären unternommen hat, so werden nun wohl für einige Zeit die Erfindungen über den bevorstehenden Besuch des Bar an hiesigen Hofe verstummen.

Berlin, 1. Juli. Der Kaiser hat für die Dauer der Rinderpneumie des Kronprinzen den Prinzen Heinrich mit der Stellvertretung desselben im Protektorat der Victoria-National-Invaliden-Einrichtung betraut. Zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses ist an Stelle des ausgeschiedenen Generals von Weber der General der Inf. v. D. v. Buchinski ernannt worden. General v. Buchinski war zuletzt Commandeur der 15. Infanterie-Division in Köln und lebt seit seinem Uebertritt in den Ruhestand in Berlin.

Berlin, 1. Juli. Dem Bundesrath ist ein Antrag, betreffend die Veröffentlichung zeitweiser Mittheilungen über den jeweiligen Stand der Branntweinbereitung und Versteuerung zugegangen. Demnach sollen die Steuererhebstellen angehalten werden, über die am 30. Sep-

tieg zuerst aus und bei Monsieur Rigaud freundlich die Hand an, um ihm beim Aussteigen behilflich zu sein. Die Sonderbarkeit dieser Hand fiel Arthur von Neuem auf, und einen Moment blühte er ihren Reisesgefahrten fest an. Der Blick wurde offen erwidert, die Augen waren hell, klar und durchdringend. Die Weiden verdrängten sich mit einem höflichen „gute Nacht“, als Arthur, das schwarze Kästchen in der einen Hand tragend und seinen alten Gefährten mit dem Arme unterstehend, ihn aus dem Geräusch des Bahnhofes hinweg und über die Docks zum St. Ralo Boot hinüber führte.

Gute Nacht! Tausend Dank! Ich bin wieder zu Hause“, sagte der alte Monsieur Rigaud, indem er mit empfindlicher sich verabschiedete und Arthur ans Land ging, als das Schiff abfuhr. Er hatte das Fahrgeiß vergessen, und Monsieur Rigaud wenigstens hatte es unterlassen, ihn daran zu erinnern. So mußte er denn sofort die Rückreise antreten, in dritter Klasse und ohne Abendbrot seinen Weg nach Hause finden und es dem Spiel des Zufalls überlassen, ins Haus hineingelangt. Sein Unwille ging in Belustigung an Kosten des Franzosen über.

tember jedes Jahres in den Niederlagen und Reinigungsanstalten ihres Bezirks befindlichen Mengen an inländischem und verfeinertem Branntwein Auszüge bis zum 6. Oktober den Hauptämtern einzureichen und letztere hieraus eine Nachweisung dem kaiserlichen statistischen Amt bis zum 12. Oktober einzufenden. Das kaiserliche statistische Amt soll dann auf Grund dieser Nachweisungen jährliche Uebersichten aufstellen und zur Veröffentlichung bringen. Ferner soll die Hauptbuchhalterei des Reichshofgarnis monatliche Nachweisungen über die Menge des in den Brennereien des deutschen Reichs hergestellten und des nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr übergeführten Branntweins veröffentlichen.

Wien, 1. Juli. In Folge des polizeilichen Verbots der auf Sonntag anberaumten Arbeiterversammlung, auf welcher die Beibehaltung des internationalen Arbeiterkongresses in Paris zur Verhandlung kommen sollte, wird heute von den Arbeitern eine Erklärung veröffentlicht, nach welcher die Beschickung des Kongresses — trotz des Verbots — dennoch stattfinden soll. Die Arbeiter werden aufgefordert, den an sie gerichteten Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Wien, 1. Juli. In Brinn ist heute ein Ausbruch der Stofferkrankheit eingetreten, nachdem die Fabrikanten eine 20procentige Lohnerhöhung abgelehnt haben. Die Zahl der Auszubehenden beträgt gegen 6000. Eine heute früh stattgehabte Arbeiterversammlung wählte einen Ausschuss, der die Behörde angerufen hat. Ein Ausbruch der Eisenarbeiter wird auch aus Adamsdorf, Blansko, Rositz, Bredau gemeldet. Von Brinn gingen 2 Bataillone nach Segensgottesgraben ab, wo Arbeiterunruhen ausgebrochen sind.

Rom, 1. Juli. In der gestrigen Allocution erinnerte der Papst an den bereits Orien erhobenen Protest gegen das Brano-Denkmal; er habe die Kardinele zu einem außerordentlichen Konsistorium berufen, um seine Insignation auszubringen. Nach der Einnahme Roms durch die italienischen Truppen habe die Religion wie der päpstliche Stuhl eine lange Reihe von Verunglimpungen erlitten. Man habe die gewaltthätigen Angriffe fortgesetzt, um die Kirche zu stürzen, als Bischofamt wurde ein hoher Festtag gewählt, um einen Denkstein als Zeichen des Krieges gegen die katholischen Institutionen aufzurichten. Man wolle einen Rebell gegen die Kirche, einen Pontificen und Materialisten damit ehren. Man versuche es auf's Neue, den Papst gegen das Pontifikat zu entfremden; Rom habe eine Menge gegeben, welche Fahren und Abscheuen trug, die revolutionäre Tendenzen nicht nur gegen Religion, auch gegen die allgemeinen Grundzüge der Ordnung bekämpften. Die Regierung habe diese Angriffe offen vorbereitet und gefördert (es schmerze ihn, sagen zu müssen, daß in der Stadt, in welche Gott den Wohnsitz seines Statthalters verlegt hat, die Kezerei und Irthümlichkeit durch ein Denkmal verherrlicht werden. Er will diese unwürdige Thatfache der ganzen katholischen Welt verstanden, und zeigen, daß diejenigen, welche dem Papst die weltliche Herrschaft entziehen, auch jetzt den katholischen Glauben anstößten wollten. (O) Ehren, mit denen man den Papst zu umgeben behauptete, verwandelten sich in Beleidigungen, man wolle Rom aus Hauptstadt der Weltlosigkeit (P) machen und ganz besonders die italienische Regierung fördere den Krieg (N) gegen das Pontifikat durch die Erregung feindsüchtiger Leidenschaften, und es sei zu befürchten, daß die Leidenschaften nicht immer in gewisse Schranken eingedämmt werden könnten. Trotz seines hohen Alters werde er den Kampf fortsetzen und ermähne vor allem den italienischen Episkopat in der Verteidigung des Glaubens fortzuführen, das Volk über diese Thatfachen aufzuklären. Die Römer mögen der Größe Roms während seiner kirchlichen Aera gedenken und in der Unabhängigkeit an den päpstlichen Stuhl beharren. (Eine unglückliche Rede hätte der Papst nicht halten können. D. Red.)

Belgrad, 1. Juli. (Pers. Ztg.) Ein Kabinet-Courier des Bar traf hier selbst ein, um dem hiesigen russischen Gesandten Persiani die Botschaft zu überbringen, sofort als Repräsentant des Bar zur Salbungsfest nach Bistitche abzureisen. Bekanntlich gingen dem diplomatischen Corps keinerlei Einladungen zu der Feier zu, und der spontane und demonstrative Entschluß des Bar ruft daher nicht geringes Aufsehen in diplomatischen Kreisen, andererseits die freudige Erregung in den serbischen Circles hervor. Der russische Gesandte Persiani überbringt dem König Alexander ein eigenhändiges Schreiben des Bar und, wie verlautet, auch die Insignien zum Großkreuz des Annenordens. — Die serbische Regierung beorderte eine Abtheilung Gardeur an den Bahnhof von Kragujevac, welche dem russischen Gesandten bis zum Kaiser Bistitche das Ehrengeleit geben sollen. Mehrere Großmächte sollen entschlossen sein, diesen russischen Coup verurtheilen zu lassen, daß ihren respektiven Vertretern am Serbenhof gleichfalls heute Ordre zur Abreise nach Bistitche gegeben werden soll. Die serbische Regiererschaft gab Ordre, daß der russische Gesandte Persiani, welcher als persönlicher Vertreter des Bar zur Salbung des Königs nach Bistitche abgereist ist, mit königlichen Ehren dortselbst empfangen werde.

Cardiff, 1. Juli. Der Ausbruch der Pferdebahn-tischer nimmt eine bedrohliche Ausdehnung an. Heute Morgen zerbrachen die Ausländischen die Fenster der Pferdebohnwagen und griffen die Insassen mit Steinen an. In Adamsstown, einer Vorstadt von Cardiff, verletzten sie die Pferdebohnwagen zur Entlastung zu bringen. In der Stadt herrscht große Aufruhr.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Reichsbank Die Reichsbank hat den Privatdiscont von 2% auf 2 1/2% pCt. erniedrigt.

Mannheim, 1. Juli. (Mannheimer Börse.) Produkten Markt.

Table with 4 columns: Weizen (Wälder, norddeutscher, Weizen, Weizen), Roggen (pfläzer, norddeutscher, Roggen, Roggen), Gerste (wälder, norddeutscher, Gerste, Gerste), Hafer (wälder, norddeutscher, Hafer, Hafer), and other grains like Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. with prices.

Mannheimer Effectenbörse vom 1. Juli. Die heutige Börse verlief auch wieder recht ruhig; die Umsätze blieben belanglos. Aktien des Vereins deutscher Oelfabriken wurden unter Berücksichtigung des 1888-89er Dividendenabganges mit 127 pCt. G. notirt. Mannheimer Versicherung- und Rückversicherungsaktien, deren Dividende heute ebenfalls abgeschrieben wird, waren zu 118 bezw. 118 1/2 notirt; die Dividende beider Gesellschaften scheint also mit 9 pCt. notirt worden zu sein. Büttenheimer Spinneret notirten 102 pCt. G.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt, 1. Juli. Die neue Woche eröffnete mit einem ziemlich belebten und Anfangs auch recht fest gestimmten Börsentage. Diese Bezeichnungen sind indessen nur mit der Einschränkung zu verstehen, daß die Hauptthätigkeit am Anlagemarkte stattfand, von welchem eine ganze Reihe der hier einschlägigen Werte zu besseren Courcen in ziemlich regen Verkehr trat. Um so ruhiger sah es hingegen am Speculationsmarkte aus, woselbst das Geschäft trotz besserer Cource auf keinem Gebiete größeren Umfang erreichte. Die Cource hielten sich lange Zeit völlig stabil, erst gegen Schluß veranlaßten die Nachrichten vom Getreidemarkt und unglückliche Erntennachrichten aus verschiedenen europäischen Ländern stärkeres Abdröckeln der Cource.

Creditactien 1/2, A. Disconto 1 pCt. matter. Andere Banken sehr ruhig. Länderbank 1 fl. schwächer. Am deutschen Bahnenmarkt Lübeck-Büchener und Hess. Ludwigsbahn recht fest. Schweizer Bahnen in sehr günstiger Haltung. Central ca 1 1/2 pCt., Gotthard 1 pCt. geltehen. Alle anderen gleichfalls fest. Von österr. Bahnen Bucheraberg ca. 1 fl. höher, Staatsbahn und Lombarden ziemlich belebt, jedoch nicht fester, Galizier ruhig. Duxer und Elbthal zu unveränderten Courcen umgehend, Localbahn Bruchthale höher belebt. Kfischer etwas schwächer. Von fremden Fonds notiren Griechen, Mexikaner, Ungarn und österr. Renten etwas besser. Italiener behauptet. Egypter verloren im Einklang mit Paris ca. 0,40. Deutsche Fonds fest. Oesterr. Prioritäten meist ein wenig besser bezahlt, auch amerik. Bonds stärker beachtet. Von Industriepapieren Bad. Uhren zel. Div. zu 184,50. Laurak-Aktien 1,50 niedriger. Selsenkirchner etwas besser. Verein. Oelfabriken 3 pCt. matter. Privatdisconto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Effectenliste. Schlusssourc: Creditactien 258 1/2, Disconto-Kommandit 229,80, Dresdener Bank 142,80, Länderbank 196 1/2, Galizier 174 1/2, österr. Staatsbahn 199, Lombarden 108 1/2, Gotthard 186,50, Central 188,20, Nordost 114,50, Jura 118,60, Union 106,40, Westbahn 48,80, 6 pCt. Italiener 86,10, Lemberger 205, Wiener Bankverein 92 1/2, Böhm. Nordbahn 189 1/2, russ. Südwestaktien 77,10, Seibersberg-Spener 41, Pfälzer Nordbahn 162,20, Pfälzer Nordbahn 127,60, Mittelmeer 122,50, ungar. Goldrente 88,45, österr. Natrente 71,95, Orient III 64,20, 4 pCt. Egypter 91,80, Tärken 18,80, Ottom. Zoll-Dbl. 72,80, Intern. Electricitätsaktien 111,80, Uhrenfabrik Furtwangen 155,50, Selsenkirchen 148,80, 1860er Boose 123,90, junge Gotthard 165.

Bei wenig belebtem Verkehr erfuhren die Mittagsschlußtourne überwiegend mäßige Abschwächung, Selsenkirchen-Aktien notiren erheblich niedriger.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusssourc vom 1. Juli.)

Table with 3 columns: Monat, Weizen, Mais, and other grains. Rows include January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, December, and Year.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 1. Juli angekommen:

Table with 4 columns: Schiffer, Schiff, Anzahl bez., Ladung. Lists various ships and their cargo, categorized by Hafenmeister I, II, III, IV.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein, 29. Juli 2,59 m. — 0,05. Bingen, 29. Juli 2,97 m. — 0,07. Koblenz, 1. Juli 2,30 m. — 0,19. Mainz, 1. Juli 2,28 m. — 0,11. Mannheim, 1. Juli 2,82 m. — 0,28. Saarbrücken, 1. Juli 2,28 m. — 0,30. Trier, 1. Juli 2,96 m. — 0,22. Wiesbaden, 1. Juli 2,60 m. — 0,20. Mannheim, 1. Juli 2,87 m. — 0,17.

Zur Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: F. F. Nicholson, Wien IX., Kollingasse 4. 54892.

Advertisement for Jacob J. Reis, Mannheim, G. S. 20. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 54904.

Die Ziehung der Wormser Lotterie steht vor der Thür. Den Bemühungen der Generalagentur ist es gelungen, den Ziehungstag einhalten zu können. Nächsten Dienstag 9. Juli findet zu Worms die Ziehung statt. Wer noch kein Wormser Loos besitzt, besitze sich, da nur noch bei den bekannten Verkaufsstellen Loose zu haben sind. Die Generalagentur selbst hat schon seit einigen Tagen gerümt. Also Glück auf zu Wormser Voeten. 54868.

S. & J. Rigard, U 4 Nr. 2/1, (Unterrecht im Oelgang-Kloster, Klavier, Theorie, Familien-Pension.)

Zum Ansehen empfiehlt: per Liter
 32° Fruchtbranntwein, reducirter 32 Pfg.
 42° „ „ ff. Fruchtbranntwein 55 „
 42° guten Kornbranntwein 60 „
 ächten Nordhäuser Kornbranntwein,
 Arac, Rum, Kirsch- & Zwetschgenwasser etc. etc.
Johann Schreiber, Neckarstrasse,
 Neckarvorstadt, Schwetzingervorstadt.
Kaiser Friedrich-Quelle zu Offenbach am Main.

Das Medicinale wie das Tafelwasser der „Kaiser Friedrich-Quelle“ ist in feiner
 frischer Füllung bei mir direct, auch bei nachstehenden Firmen zu haben. 58802
 Hochachtungsvoll

Wilh. Müller, Z 10, 11.

- | | | |
|---------------------------------|------------------------------|----------------------------|
| 1. Carl Müller, R 3, 10. | 9. Jul. Hammer, M 2, 12. | 17. Eduard Frey, L 4, 2. |
| 2. Adolf Geber, P 5, 1. | 10. S. Thomae, D 5, 1. | 18. W. Gund, D 2, 9. |
| 3. Ludw. Widemayer, G 7, 27. | 11. Ernst Dangmann, N 3, 12. | 19. W. Kern, A 3, 5. |
| 4. Louis Kochert, R 1, 1. | 12. Jacob Hül, M 2, 9. | 20. F. D. Kern, C 2, 11. |
| 5. Carl Woll, C 7, 21. | 13. J. Klob, Schwetzingen. | 21. J. Scheufel, F 5, 15. |
| 6. M. Hammerstein, L 12, 8. | 14. Joh. Bus, N 5, 6. | 22. Joh. Schreiber, T 1, 6 |
| 7. G. D. Habermaier M 5, 12. | 15. Joh. Meier, O 2, 5. | und Filialen. |
| 8. Jac. Lichtenthaler, B 5, 10. | 16. Carl Schneider, O 6, 3. | |

Haupt-Depot für Weinheim: G. H. Gruber.

Deceve
Philharmonischer Verein.
Vorschule.
 Samstag, 6. Juli, um 1 Uhr
Hauptprobe. 55480

Gesangverein Concordia.
 Heute Dienstag Abend
Probe.
 Um vollständiges Erscheinen
 bittet **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.
 Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand. 54858

„Olymp“
 Dienstag, den 2. Juli 1889
Berammlung
 in unserem Vereinslokal „zum
 Hahnen“, Q 4, 11
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder
 um vollständiges Erscheinen
 ersuchen. **Der Vorstand.** 28425

Derjenige, welcher bei dem am
 letzten Sonntag vom Velocipede-
 disten-Verein hier veranstalteten
 Wettfahren auf dem Sattelplatz
 mein englisches 54" hohes
 Zweirad gegen seine 52er Ma-
 schine wegnah, wird hierdurch
 bei Vermeidung weiterer Schritte
 ersucht, sich sofort an mich be-
 züglich Umtausches zu wenden.
 00000 Carl Meyer, L 10, 5.

„ssoyos we
 & z v
 -ny v
 „ssajg

Möbel,
 200 Bettstellen, alle Sorten,
 120 Schränke u. Schränke
 alle Sorten, 51787
 35 Kanapés, alle Sorten,
 60 Stuhlschänke, alle Sorten,
 40 Kommoden und Pfeiler-
 schränke, alle Sorten,
 150 Tische,
 100 Nachtsch. alle Sorten,
 300 Spiegel, alle Sorten,
 2000 Stühle,
 nur gebogene gute Waare, vom
 Feinsten bis zum geringsten.
 Ferner: Buffets, Secretäre,
 Vertikons, Spiegel u. Bücher-
 schränke, Schreibtische, Wasch-
 kommoden mit u. ohne Wasser-
 platte, Specialität in: Gläser,
 Mahagoni, Woll u. Seegras-
 Matrasen, Bettfedern, Flaum,
 Parfüm und Brill ic. ic.
 Direkter Bezug und Selbstfabri-
 kation, recht u. billig, größtes
 Lager in 6 großen Magazinen.
Fr. Rötter,
 H 5, 2. H 5, 2.

Wormser Lotterie.
 Ziehung 9. Juli 1889.
Loose per Stück 2 M.
 zu je 10 Stück 1 Kreillos
 sind zu haben bei 55223
Moritz Herzberger,
 E 3, 17.
 Wohlthätig u. Kalorien wer-
 den gut und billig reparirt bei
 54000 G. Weide, J 2, 17.

Täglich frisch
Gefrorenes.
Carl Tutein,
 U 1, 2. 54555

Süßrahm-Butter
 zum Auslassen zu Karffreisen,
 in größeren Quantitäten unter
 Marktpreis, zu haben bei der
von Schilling'schen
Verwaltung
 E 5, 1 und P 5, 1.
 NB. Wir machen besonders bar-
 auf aufmerksam, daß diese Butter
 deswogen bedeutend billiger ist,
 wie die gewöhnliche Butter, weil
 dieselbe beim Auslösen viel we-
 niger Abgang hat als jene. 54569
 Morgen früh
 wird auf der Frei-
 bank am Schlach-
 haus eine Kuh
 ausgehauen, per
 Pfund zu 30 Pfg. 55511

„Fontanas“
 eine wirklich preiswerthe
6-Pfg.-Cigarre
 per 100 Stück Mk. 5.70,
 sehr angenehm mild, hochfein,
 kräftiges Aroma. 52529
Ernst Dangmann,
 N 3, 12.

Neuestes vorzüglichstes
Universal-Vietall-
Pulvmittel
Dr. M. Kayrim's
Putzwasser
 in Flaschen à 10 und 20 Pfg.
 empfiehlt 55531
J. H. Kern, C 2, 11.

Delfarben
 Schellack-, Kernstein- und
 Kinnoleum-Bodenlack
 in diversen Farben,
 zu den Tapeten passend, rasch
 trocknend und haltbar,
Pinsel
Parquet-Boden-Wichse
 weißes und gelbes Wachse
Terpentinöl
 Stahlpfähne u. Pflanzsämler
 Alles in besten Qualitäten zu
 billigen Preisen empfohlen 29489
Jul. Eglinger & Co.,
 Marktplat, G 2, 2.

für 4 Mark 50 Pfg.
 senden franco ein 10 Pfd. Paket
 feine Mandel-, Rosen-, Veil-
 chen- und Oheerinsense, Allen
 Haushaltungen und Wiederver-
 käufern sehr zu empfehlen. 28864
Th. Goellen & Cie. Grefeld.
 Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

Josef Fried, C 3, 2
 empfiehlt 54597
fertige Thüren
 mit 3, 4, 5, 6 Füllungen,
 Kreier und Velleidungen.
Fran Luise Eisenbeiser
 Debamme
 empfiehlt sich den geehrten Frauen
 55278 u 6, 12.

Eine Parthie
kleine Sommer-Matta-
Kartoffel
 6 Pfennig per Pfund.
Große Malteser
 15 Pfg. per Pfd.
 bei 10 Pfd. Abnahme 13 Pfg.
Florentiner
 12 Pfg. per Pfd.
 bei 10 Pfd. Abnahme 11 Pfg.
Die ersten Holländer
Vollharinge
 20 Pfg. per Stck.
Gebr. Kaufmann.

Eine Parthie
hoch Ia. reif
Limburger
Käse
 wird Stückweise zu
20 Pfg. per Pfd.
 abgegeben bei 54701
Joh. Schreiber,
 Neckarstrasse, Neckarvorstadt
 und Schwetzingervorstadt.

Feinsten
Tafelhonig
 in eleganten Gläsern.
 empfiehlt 55530
J. H. Kern,
 C 2, 11.

Chesterkäse
 deutsches Fabrikat, vor-
 zügl. Qualität.
 Roquefort, Renchatelet,
 Edamer, Kamabour,
 Reudener, ff. Emmen-
 thaler, Gouda, Kräuter-
 käse, Frühmüstkäse,
 Parmesankäse ic.
Feinste Matjesharinge
Malta-Kartoffel.
 Westphäl. Pumpernickel
Herm. Hauer,
 N 2, 6. 55459

Waldkirch i. Elzthal.
Pension
St. Margaretha.
 Sehr schön und gerüstet im
 südwestlichen Schwarzwald ge-
 legen, von Freiburg in 25
 Min. mit der Eisenbahn zu
 erreichen. — Prachtige Zimmer,
 billige Preise. 55401
 Auskunft ertheilt die Wirth-
 schafterin, Fräulein Johanna
 Dietrich.
 Die Eigentümer:
Domini Gäß, Erben.
 Zum Bügeln wird ange-
 nommen. 55077
 Frau Vär, U 6, 4.

Gefunden
 Ein Herrenrock gefunden.
 Abzul. J 2, 8, 2. St. 55408

Verkauf
 In bester Lage der
 Stadt Mannheim ist
 ein schönes Haus
 mit größerem Laden,
 in welchem seit Jahren eine
 Metzgerei mit gutem Erfolg be-
 trieben wird, zu verkaufen, ev.
 zu vermieten. Haus u. Laden
 eignet sich auch für jedes andere
 Geschäft. Offerten unter No.
 52463 an die Erpb. 52463

Hausverkauf.
 In der Oberstadt ein Wohn-
 haus, welches sich auch zu jedem
 Geschäft eignet, Familienver-
 hältnisse wegen unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen.
 Offerten unter K. R. 55393
 an die Erpb. erbeten. 55393

Ein Sicherheits-Velociped
 2 Rad, noch ganz neu, ist sehr
 billig à R. 225 in K 1, 9b,
 4. Stock zu verkaufen. 55406

Möbel zu verkaufen: 1 großer
 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank,
 1 große und 1 kleine Bettlade
 mit Matrasen, 1 Küchenschiff und
 Stühle. 55369
 Neckarvorstadt ZF 1, 1a, 3. Et.
 Aden.

Eine vollständige Glanz-
 wäscherei-Einrichtung ganz
 oder getheilt unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. 55287
 Ludwigshafen, Markt. 52.
Ein Velociped zu verkaufen.
 Näheres im Verlag. 55075

1 einflügeliger Vult, 1 Copir-
 presse, 1 Oestograph, 1 eif.
 Kiste zu verkaufen. 55197
 G 7, 13.
 Ein geb. Pferd zu verkaufen.
 54373 ZE 1, 11.
 Weisternern zu verk. N 2, 5. 55206

Arbeiterinnen
 gesucht. 53414
Rosensfeld & Hellmann,
 Verbindungsanstalt.

Einige Arbeiterinnen und
 Lehrmädchen sofort gesucht.
Ada Ruhn, Kleidermacherin,
 E 5, 17. 55440

Ein junges Mädchen für
 häusliche Arbeiten zur Aus-
 hülfe gesucht. 55424
 H 8, 35, partierre.

Ein junges Mädchen gesucht.
 55387 E 2, 3, 3. Stock.
 Ein schulentlassenes Mädchen
 tagelöhner gesucht. 55432
 G 3, 13, 8. Stock.

Ein ordentl. Mädchen tagelö-
 hner gesucht. 55406
 H 4, 8, 4. Stock.
 Eine geübte Person, die einer
 bürgerlichen Küche und der Haus-
 arbeit vorstehen kann, sofort gef.
 Näheres C 1, 4. Laden. 55498
 Zum sofortigen Eintritt ein
 ordentliches junges Mädchen
 gesucht. 55524
 Z 10, 31. Lindenhof.

Ein gesunde, zweitflügelnde
Schentangwe wird gesucht.
 55491 P 2, 1.
 Wartefrau für Wöchnerin-
 nen. K 3, 18. 55366

Stellen suchen
 Ein junger Kaufmann sucht
 thätige Nebenarbeit in
 Buchhaltung ic. 55532
 Näheres in der Erpb.
 Ein solider, junger Mann,
 Metzger und Wirth, sucht eine
 passende Lebensgefährtin. Ernst-
 gemeinte Offerten unter K. 55484
 an die Erpb. erbeten. 55484

Magazine
C 7, 13 1 einflügeliges
 Magazin 130 Cm.
 Klagenraum mit Asphaltboden,
 nebst 2 hellen geräumigen Zim.
 als Comptoir zu verm.
 Näheres Partierre. 53910

D 7, 3 Rheinstraße,
 hübsche Comptoir-
 Räume mit Lager zu v. 53898

G 7, 25 die feiner von
 Frau Gutbrod
 innegehabte Längswehrkiste zu
 vermieten. 54510

Läden
C 3, 20 1 geräum. Comp-
 toir mit Lager-
 raum bis August zu verm. 54558
G 7, 4 Laden mit Wohn-
 zu verm. 54197
 Näheres G 7, 6.

T 2, 1 ein großer Ge-
 laden, für nahezu
 jedes Geschäft passend, mit Wohn-
 zimmer, K. Magazin, großem Keller
 und Speicher, Wasser- und Gas-
 leitung. 2. Stock, 1 Wohnung
 mit 2 Zimmern, Küche, Wasser-
 leitung abgeschlossen; 3. Stock,
 3 Wohnungen, je 2 Zimmer und
 Küche, Wasserleitung. Die Woh-
 nungen sind neu erstellt, sofort
 oder später beziehb. 55495

T 2, 8 Laden mit Wohn-
 zimmer, sofort zu v. 55489
 In guter Lage ein großer
 Laden mit Comptoir u. Räum-
 lichkeiten zu verm. Näheres bei
 Agent Ph. Hinf,
 N 3, 18. 55475

Ein Laden
 in bester Geschäftslage der Unter-
 stadt, sehr geeignet für jedes Ge-
 schäft, sofort zu vermieten.
 Näheres G 3, 8. 54332

Ein schöner 54842
Laden
 in bester Lage per 1. Juli oder
 später zu vermieten.
 Näheres D 4, 6 2. Treppe.
 Breitenstraße. Ein Laden zu
 vermieten. Näheres bei Agent
 Ph. Hinf, N 3, 18. 52977
 Eine Bäckerei, eine schöne
 Werkstätte, Wohnungen von
 2 und 3 Zimmern, Küche mit
 Wasserleitung, bis Mitte August
 zu vermieten. 55348
 Näheres H 6, 3-4, 3. St.
Laden zu vermieten.
 Die von der Firma Raffot &
 Werner seit vielen Jahren
 innegehabten Ladenräume ic. ic.
 sind insgesammt oder getheilt
 auf Oktober zu verm. 55442
 F. Remnich, N 3, 7/8.
 Ein Laden in der Nähe des
 Mesplatzes, als Kaffeehaus oder
 für eine Schreibmaterialienhdlg.
 geeignet, zu verm. Näheres bei
 Langelott, ZC 2, 20. 55483

Wirthschaft, größeres Lokal, neu hergerichtet, mit vollständigen Inventar, in verkehrsreicher Lage, ist sogleich billig zu vermieten.

Th. Paul jun., Agent, P 4, 7, 55508 neben den 3 Glocken.

Zu vermieten

A 2, 1 (Treppenhaus) schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm.

A 3, 5 gegenüber dem Theater, 4 St., besth. aus 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. August oder später zu verm.

A 3, 10 4. St. 3 Zimmer mit Küche u. Wasserleitung bis 1. August zu vermieten.

B 4, 12 1 Wohnz., 2 B. Küche etc., in den Hof geb., neu hergerichtet, nur an hille Fam. zu v.

B 6, 29 d. Stadtpark gegenüber, große elegante Bel-Etage, 8 Zimmer und Zubehör zu vermieten.

B 7, 4 1 schöner 4. Stod, best. aus 4 gegen die Straße gehenden Zimmern, nebst Zubehör, per 15. August zu vermieten.

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v.

C 2, 6 3. St., 3 oder 5 Z. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. Stod.

C 3, 19 2 Part.-Zim. u. Comptoir nebst Lagerraum u. Keller bis 1. Sept. zu vermieten.

C 4, 4 Part.-Wohnz., 3 Zim., Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet pr. 15. Juni zu vermieten.

C 4, 7 2. Stod, 1 Zim. u. 1 Küche an ruhige Leute zu vermieten.

C 8, 13 2. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserl. zu verm.

D 1, 2 ist der 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer etc. per 1. August zu verm.

D 5, 6 der 2. Stod zu v. Näheres das. 54789

D 6, 13 schöne Parterre-Wohnung, auch für Laden geeignet, auf 15. September zu verm.

D 7, 12 Rheinstraße, eleganter 2. Stod, 10 Zimmer mit Zubehör, Gas, Wasser, elektrische Leitung und Garten per 15. Sept. zu vermieten.

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stod. 51310

E 8, 14 Rheinstraße, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdzimmer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1899 zu verm.

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 55484 Näheres im 2. Stod.

F 5, 4 4. Stod, 4 Zim., Küche, Magdzim. u. Zubehör zu verm. 56208

F 5, 11 Wohnung sogleich zu verm. 55609

F 5, 26 1 helle Gaupen-Wohnung nach b. Straße abb. sof. zu v. 54456

F 5, 27 schöner 3. Stod zu verm. 54867

Mingstr. F 7, 24 II. und III. Stod, je 6 Zim., Küche u. Zubehör (Gas- u. Wasserl.) z. v. Näh. bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 54089

F 8, 1 Ringstraße, 4. Stod, 5 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserl. per sofort oder später zu vermieten.

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v. 54577a

G 4, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 55072

G 5, 17 3 Zim. u. Küche mit Alkoven, sowie 2 Zim. u. Küche in d. Hof gehend, ebendasselbst 1 leerer 3. zu vermieten.

G 7, 1c 2 Zim. m. Keller zu verm. 55253

G 7, 4 mehrere freundliche Wohnung, je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkoven und Küche, Wasserl. und eigenem Alkoven zu verm.

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Maniarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 54845

G 7, 22 abgeschl. Parterre-Wohnung, 4 Z. Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm.

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmern, Küche, Mansarden, Wasserl. u. Keller billig zu vermieten.

G 7, 27 2. Stod, neu hergerichtet, 8 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt, zu vermieten.

G 7, 27 3. Stod, 2 schöne geräumige Zimmer an ruhige Leute oder alleinstehende Person sofort oder später zu verm.

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

G 7, 30 Hinterbau, kleine Wohnung zu vermieten.

G 7, 31 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdzim. nebst Zubehör zu v.

H 5, 19 1 fl. Wohnung sof. zu v. 55334

H 7, 9 4. St., 1 Zim., 2 u. Küche sofort zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c. 55213

H 7, 30 4. Stod, 2 fl. Zim. mit Küche zu vermieten.

H 7, 30 3 Z. mit Küche zu verm. 54680

H 7, 31 2. St., 1 kleine Wohnung z. v. 54525

H 9, 1 schöner 2. Stod, 7 Zim. u. Küche, Badzimm. mit allem Zubehör, daselbst 2 Zim. u. Küche sogl. zu verm.

J 5, 6 3. St., 2 Zim., Küche u. Badz. sof. z. v. 54660

J 5, 10 1 fl. Wohnung zu vermieten. 54938 Näheres 2. Stod.

J 7, 11 (Schlafprobe), kleine Wohnung zu vermieten. — Näheres beim Hausmeister: Schussmann Maier daselbst. 54869

J 7, 15 Ringstr., Dof-Parterre, 5 Z. u. Zubehör zu v. Gärtnern vor u. hinter dem Hause. 28706

J 7, 22 2 Zimmer und 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. parterre. 55085

J 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 54697 Näheres 2. Stod.

K 1, 7 Breitestr., schöne Beletage, 5 große Zim., Balkon mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1. August oder früher bezieh., zu v. 55054

K 2, 9 1 Parterre-Wohnung, 5 Zim. und Küche zu vermieten. 55467

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stod, 3 Zimmer, und Zubehör zu verm. 53871 Näheres H 7, 25, parterre.

K 3, 11a Ringstr., 5 Z. mit allem Zubeh. sofort zu verm. 55485

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

K 4, 13 abgeschl. 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 54434

L 6, 8 Bahnhofsstr., Wohnung, 4 Zim., Magdzimmer, Küche, Keller, Wasserleitung zu vermieten.

L 6, 12 2 Treppen, schöne Wohnung, 4 Z. nach der Straße sammt Zubehör, schöne Aussicht, Wasserl. und separ. Eingänge wegen Geschäftsbearbeitung sofort abzugeben. — Miethe per Jahr Mt. 640. 54298

L 6, 15 1 kleine Wohnz. zu verm. 54693

L 11, 28a 2. St., 5 Z. nebst Zubeh. sofort zu verm. 55494

L 11, 28a 2. u. 4. Stod, je 6 Zim. mit Zubeh. weggushalder sofort zu vermieten.

L 12, 9b 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten.

L 14, 14 Bismarckstraße Beletage, 7 Z. Küche, Speisekammer, Badzimm., 2 Z. u. Zubeh. per 1. Juli oder später zu verm.

L 16, 5 Zufahrtsstraße im 3. Stod, 3 Zim., Küche, Badzimm. u. Keller per 1. Oktober zu verm.

N 7, 1 1 Wohnung (Beletage) 2 bis 9 Zim. mit Garteneinrichtung zu v. 54668

O 4, 13 3. Stod zu v. Näh. 2. St. 54949

O 5, 1 2. Stod, 2 schöne Zimmer, unmöbl., an einzelnen Herrn oder Dame preisw. per Juli ev. sofort zu verm.

O 7, 14 2. Stod mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v.

P 7, 14 ist der 2. Stod (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Magdzimmer zu verm.

Q 5, 13 parterre, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stod. 54470

Q 5, 16 2 Zim., Alkoven, Küche m. Wasserl. und Zubeh. zu verm. 54216

Q 5, 17 2 Zim. u. Küche zu v. 55864

Q 7, 5 4. Stod, 3 Zimmer u. Küche nebst einer hellen Werkstätte zu v.

R 3, 5 4. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. parterre. 54985

R 4, 14 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 54704

S 1, 10 1 kleines Logis im Hinterbau zu vermieten. 55180

S 4, 3 2. St., 3 Z. Küche und Keller zu vermieten. 54705

S 4, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 54839

S 4, 15 1 abgeschl. 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu verm. 54872

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubeh. u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermieten.

T 6, 1d abgeschl. Wohnz., 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu v.

T 6, 1d 1 Zimmer zu vermieten. 54707

U 1, 10 schöne Wohnung event. mit Comptoir sof. billig zu verm.

U 6, 1b 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. an 1 kleine Familie zu verm. 54516

U 6, 2 der 2. Stod, 5 Z. u. Zubeh. m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stod, je 3 Zim., Küche etc. zu verm.

Z 6, 2 kleine Wohnungen nur an ruhige Leute zu vermieten. 55250

Z 9, 48 Lindenhof, kleine Wohnz. zu vermieten. 54943

ZC 2, 16 neuer Stadtbl., Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogleich billig zu verm.

ZD 1, 16 Dammstraße, 4. Stod, eine kleine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm.

ZE 2, 9 Redargärten, 2 Z. und Küche zu vermieten. 55184

ZF 1, 6 neuer Stadtbl., 1 Wohnung zu vermieten. 54837

ZG 2, 6 Redargärten, 2 Wohnungen zu vermieten. 55490

ZH 1, 3b Redargärten, 2 Z. u. Küche zu vermieten. 55183

ZJ 1, 9 feinst. Wohnz. an ordentl. Leute billig zu vermieten. 55080

ZJ 2, 1 Redarg., Wohnz. zu verm. 28030 3. Doll. Kirchendiener.

ZM 1, 8 gr. 3. m. Küche zu verm. 54530

Zu der Nähe des Theaters u. des Stadtparks, mit Aussicht in den Garten der Rheinischen Creditbank ist 1 schöne Wohnung mit 7 Zim. und Zubeh. per 1. Juli oder später zu verm.

Die Parterre-Räumlichkeiten in D 2 No. 10, bestehend in einem großen Laden mit 2 Auslagenfenstern, 5 helle Zimmer, zu Wohnung oder Comptoir geeignet, alles neu hergerichtet, nebst 2 Keller, sofort oder später zu vermieten.

Amerikanerstr. 15 u. 15a, abgeschlossene Wohnungen, 2 u. 3 Zim. und Küche mit Wasserleitung zu verm.

Ein hübscher 3. Stod mit Wasserleitung zu verm. 54230 Näheres T 1, 1, Baden.

Beletage

z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung

z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Ringstraße: schöner 2. Stod, 6 Zim., Küche, Balkon, Gas, Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermieten.

Schweiggerstraße 467

kleine Wohnung zu verm. 55071

Schweiggerstr. 46, 2b

2 Wohnungen im 2. Stod, je 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli beziehbar, zu vermieten. 53381

Traiteurstraße 8-10

Schweiggerstr. rechts, Wohnungen von 8-14 Mt. pro Monat zu verm. 53403

Möbl. Zimmer

B 2, 15 parterre, 2 gut möbl. Zim. an 1 Herrn sof. zu v. 55465

B 4, 5 zwei neue möblierte Zim., Wohn- und Schlafz., bis 15. Juli zu verm. Näheres 2. Stod. 54877

B 5, 7 je 2 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 55933

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 51102

C 2, 1 (Café Français) 4. Stod, ein schön möbl. Zim. zu verm. 55357

E 5, 12 1 gut möbliertes größeres Part.-Zim., auf die Straße geb., bis 26. Juli cr. an einen solchen Herrn zu vermieten.

E 8, 8a 4. Stod auf die Str., gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herren zu v. 54507

F 3, 4 2 möbl. Zim., sep. Eing. zu v. Zu erfragen im Laden. 55331

F 4, 4 ein möbl. Zim. zu vermieten. 55324

F 4, 18 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 55392

F 5, 15 4. St., einf. möbl. Zim. für 1 ord. Mädchen. 54775

F 6, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 55474

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. m. Pension sofort zu verm. 54559

G 2, 15 2. St., möbl. Z. auf die Str. g. zu vermieten. 54682

G 4, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 55073

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu vermieten. 54438

G 5, 9 4. St., einf. möbl. Zim. zu v. 54978

G 7, 1c 1 schön möbliertes Part.-Z. bis 1. Juli zu vermieten. 54417

H 1, 11 2. St., 1 möbl. Zim. m. Pension z. v. nur 45 Mt. pro Mt. 55527

H 3, 19 20 3. Stod, 1 schön möbl. Zim., auf die Str. geb., sofort billig zu verm. 55433

H 4, 13 3. St., fein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 54534

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 2 ja. Leute zu verm. 55182

H 9, 14b 2. St., 1 möbl. Z. an 2 sol. Leute zu verm. 54939

J 7, 15 Ringstr., 1 Stg., feinst. möbl. Zimmer, hübsch möbl. oder unmöbl. zu vermieten.

K 1, 11b 1 gut möbl. Z. auf die Str. geb., würdig sofort zu verm. 51128

K 2, 18 1 gut möbl. Z. auf die Str. geb., sofort oder später zu v. 55468

L 4, 9 1 großes gut möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 55444

L 4, 9 part., gegenüber der Dragonerkaserne, 1 gut möbl. Wohnz. mit Schlafz., per 1. Juli an 1 Herrn zu verm. Näheres Schulbladen. 54511

L 4, 15 3. Stod, 1 möbl. Zim. auf die Str. geb., sof. zu verm. 55209

L 6, 12 2. Stod, 2 möbl. Zim. mit schöner Aussicht sofort zu verm. 55451

L 14, 8 Bahnhofsstr., 3 Tr. 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 54427

L 14, 14 Billenviertel, 1 möbl. Part.-Z. zu vermieten. 55464

L 18e 3. St., verlängerte Bismarckstr., 1 fein möbl. Z. sofort zu verm. 55204

M 3, 7 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

M 7 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 bessere Arbeiter billig zu verm. Näheres Erzb. 54940

N 2, 6 ein fein möbl. geräumiges Zimmer zu vermieten. 29320

N 3, 13b 4. Stod, ist 1 fein möbl. Zim. nach der Str. gehend, per sofort zu vermieten. 55242

S 2, 8 1 Etage hoch, links gut möbl. Zimmer zu vermieten. 54532

S 2, 23 1 möbl. Part.-Z. im Hof sofort zu vermieten. 55455

T 4, 9 3. St., Logis für 1 ord. Mädchen. 54768

U 1, 8 3. Stod, besserer Zimmercolleg. sof. gesucht. 55177

U 3, 5b Ringstr., 2. St., sehr preiswürdig zu v. 54942

U 6, 1a 4. St., ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 54164

U 6, 3 1 gut möbl. Z. an 1 anständigen Herrn sofort zu vermieten. 54681

Z 6, 2f 2. Stod, schönes gut möbl. Z. z. v. 54407

Z 7, 3 1 schön möbl. Z. in 2. Stod rechts, 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 55319

Ein hübsch möbl. Zimmer sogleich oder später zu v. 51660 Näheres L 12, 12, 4. St.

1 schön möbl. Parterrezimmer i. d. Nähe d. Personen-Bahnhof per August zu verm. 54520

Näheres G 7, 22, 1 Etage.

Gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. Preis: 12 Mark. 54777

Näheres H 4, 29, Schulbladen.

Tatterjallstraße a, 3 Stg., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 55449

(Schlafstellen.)

F 4, 5 3. Stod, Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermieten. 54554

F 7, 13 2. St., 1 Schlafstelle zu v. 55176

G 3, 11 4. Stod, schöne Schlafstelle an 1 sol. Arbeiter sof. zu v. 54575

G 6, 17 2. St., Schlafstelle sof. zu v. 55514

G 7, 6 1/2 2. St., 1 bessere Schlafstelle zu v. 55437

G 8, 21 2. St., gute Schlafstelle zu v. 55176

H 1, 12 1/2 2. St., Vorderhaus, schöne Schlafstelle zu verm. 55312

H 3, 20 1 schöne Schlafstelle zu vermieten. 55080

H 5, 11a 3. Stod, eine Schlafstelle m. Kost zu vermieten. 54537

H 5, 16 1 gute Schlafstelle zu verm. 55311

H 7, 8 2. Stod, Dinterch., gute Schlafstelle zu vermieten.

H 7, 30 2. St., Dinterch., Schiffl. z. v. 55389

H 9, 2 1/2 4. Stod, 1 gute Schlafstelle billig zu vermieten. 54531

K 3, 10b 2. St., 1 gute Schlafstelle sof. zu vermieten. 54411

P 6, 16 parterre, 1 gute Schlafstelle an 1 sol. Arbeiter zu verm. 54542

Q 3, 15 3. St., Seitenb., links, 1 Schlafstelle sofort zu verm. 55286

S 4, 21 2. St., g. Schlafstelle auf die Str. gehend zu verm. 54401

U 2, 3 3. Stod, 2 freundl. Schlafst. sofort zu vermieten. 55338

Kost und Logis

F 6, 12 gute Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 55094

H 4, 7 Kost und Logis. 54986

H 5, 12 Wirthschaft, Kost und Logis zu verm. 55937

J 1, 11b 2. St., 2 bis 3 bessere Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 5

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Überall vorrätig.

Wir verkaufen wegen vorge-rückter Saison

55477

Confection

für

Damen, Herren und Kinder

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Gebrüder Alsberg junior
an den Planken

D 3, 7.

MANNHEIM, am Wasserthurm
unwiderrüchlich nur 8 Tage, am 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15. Juli.

Circus Hagenbeck aus Hamburg.
Das größte derartige Unternehmen der Welt.
150 Personen
darunter Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges.
Specialitäten in Kunstreiterei & Gymnastik
sowie ein Marstall der edelsten Race-Pferde.
Ferner:
Preparierte Elefanten, afrikanische Bliere, Kameele, Zebra etc.

Am 1. Tage findet nur eine Abendvorstellung statt: Anfang Abends 8 Uhr. Am 2. Tage und bei längerem Aufenthalt je 2 Vorstellungen.
Anfang der ersten Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, der zweiten Abends 8 Uhr.
Der Circus trifft am Eröffnungstage Morgens pr. Eisenbahn-Vertrag mit 30 Eisenbahnwaggons ein und bewegt sich der ganze Train nach dem Circusplatze.

Preise der Plätze:
Nummerierter Sperrst. 2 Mk., 1. Platz 1.50, 2. Platz 1 Mk., 3. Platz 50 Pfg. Kinder zahlen zu den Nachmittags-Vorstellungen auf allen Plätzen nur halbes Entree. 55471

Badner Hof.
Donnerstag, 4., Freitag, 5., Samstag, 6. Juli 1889
CONCERT
des rühmlichst bekannten Süddeutschen Männer-Quartett, Opern- und Concertsänger aus Frankfurt a. M. bestehend aus den Herren J. Müller (Tenor), W. Dietrich (Tenor), Friedenberg (Bariton), C. Bleicher (Bass), C. Köhler (Bass), M. Fröhner, Concertmeister und Clavierbegleiter.
Anfang 8 Uhr. 55447
Eintritt 30 Pfg. Programm an der Cass.

Brauerei Hochschwender.
Heute Dienstag, den 2. Juli
Abchieds-Concert
der überall beliebten, ersten köstlichen oberbayerischen Alpen- und Jodel- und Schupplattlänger-Gesellschaft **Neu-Edelweiss.**
2 Rabln und 2 Quam in Nationaltracht.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 55498
Die Gesellschaft.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause
J 5, 8
die Wirtschaft wieder selbst eröffnet und auf eigene Rechnung weiter führen werde. 55478
Durch gutes Bier, sowie reine Weine werde ich stets meine werthen Gäste zu befriedigen wissen und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Constantin Götz Ww., J 5, 8.

Pianino's, Flügel etc.
neu und gebraucht, Verkauf und Vermietung bei 51406
A. Donecker, O 2, 9.

Fabrik-Niederlage **Asphalt-Dachpappen**
von
Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.
28263 Heidelbergstraße, Lit. O 7, 9.

Hopsenfängen, Gerüstfängen
in allen Größen fortwährend zu haben bei 51401
J. Goriacher, Z 8, 3, Seidenheimerstraße.

Abbrucharbeit.
Das Wohnhaus (Wohaus), C 3, 1 hier, soll auf Abbruch per 15. August vergeben werden. — Bedingungen u. liegen auf meinem Bureau C 4, 11 auf. 55479
Gustav Vetter, Architekt.

Zu verkaufen.
Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande sich befindliche Dampf-Ziegelei ist wegen Aufgabe des Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds. Bl. 54903

Ruhr-Fettschrot
In. Rüdreiche Qualität liefert aus dem Schiff, gesiebte Ruß- und Anthracitkohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 55138
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28
Telephon Nr. 438.

Aus solchen eingetroffener Schiffsladung empfehle 54912
Ia. Ruhrer Fettschrott
und gewaschene, gesiebte Rußkohlen.
G 7, 8, Carl Bischoff, G 7, 8.
Bestellungen nimmt auch Herr S. Haerz, N 2, 6 entgegen

Meine Wohnung
befindet sich von jetzt ab 55506
K 2, 13b, Ringstrasse.
J. Lokowitz,
Holzhandlung.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in Litera 54688
G 7, 6 $\frac{1}{2}$
Adelmann, Uhrmacher.
Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung befindet sich vom 19. d. M. an in 54655
Litera U 2 No. 1, 2. Stock.
Aug. Weiß, Schreiner.

Geschäftsverlegung.
Unterschiedener erlaubt sich seinen geehrten Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß er sein Zimmergeschäft und Bau-schreineri nach seinem Hause 55178
H 10, 7
verlegt hat. Hochachtungsvoll
Conrad Allesspach, H 10, 7.
Zimmergeschäft und Bau-schreineri.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen in
H 4, 26, 2. Stock
mein Geschäft als Schneider eröffnet habe.
In meiner Empfehlung diene, daß ich durch 22 Jahre als Schneider bei der Firma „Conrad Binz Söhne“ thätig war.
Für nur gute Waare, guten Sitz und Schnitt nehst billigen Preisen garantirend, zeichne
Achtungsvoll 55479
Carl Leist, Schneider, H 4, 26.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich meine
Glanzwascherei
von heute ab nach 54444
Litra K 3, 10b
verlegt habe.
Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens danke und um ferneres Wohlwollen bitte, zeichne
Achtungsvoll
And. Gutfleisch,
K 3, 10b. Glanzwascherei. K 3, 10b.

Nur noch wenige Tage sind Wormser Loose
A Mk. 2 hier zu haben bei
Friseur Peter Bossert, H 4, 31 — Moritz Herzberger, E 3, 17;
— J. M. Ruedin, T 1, 2 — Cigarrenhandlung Ermus F 2, 4 $\frac{1}{2}$,
Aug. Gehweiler, O 5, 8 — Franz Werk, D 5, 14 — Neue bad.
Landeszeitung — Buchbinder Krebs, Q 2, 6 — Carl Fr.
L'etolle, O 3, 5 — Jacob Kost, E 5, 1 — Jos. Pfeffer, D 5, 10
— und in Heddeshelm bei J. F. Lang Sohn, 55416

Triumphstuhl.
Der weltberühmt gewordene „Triumphstuhl“ in 4 verschiedenen Stellungen, als:
Stuhl, Fauteuil, Hängematte und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranden, Bivouaks und Badeorte in allen Qualitäten.
Preis: Naturgebeizt und starker Juteleino Mk. 3.—; mit Verlängerung Mk. 4.50.
Beste Qualität für besonders corpulente Personen, hell lackirt, mit Prima leinen Drill Mk. 5.—; mit Verlängerung Mk. 6.50; mit Verlängerung und Armlehnen Mk. 7.50.
Alle No. per Post versendbar und sind für Francatur 50 Pfg. beizufügen. Nur allein zu haben bei 53830
Carl Komes, Mannheim. Filiale: Baden-Baden.

F2.9. Tapeten. F2.9. 53031
Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.
NB. Eine Parthie Reste von 5—20 Stük namentlich bessere Sachen, werden zu halben Preisen abgegeben.
Friedr. Rudolf Schlegel.
G 4, 16, J. Dettweiler, G 4, 16,
bringe meine

Milchkuranstalt
in empfehlende Erinnerung. 52788

Geschäfts-Empfehlung.
Wache hiermit einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich dahier im Hause P 6, 1 eine
Spezerei- u. Victualien-Handlung
errichtet habe und halte mich hiermit bestens empfohlen, besonders mache auf mein Lager in Cigarren aufmerksam. 54740
Achtungsvoll
J. Sautter.

Bleichsucht
beheilt schnell und sicher Apotheker C. Sillib's
Bleichsuchtpulver
(Nekkarauer Pulver)
welches in Original-Dosen à 1 Mk. nur allein zu haben ist in der 54004
Einhorn-Apothek Mannheim (Markt).
Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige Einzahlung von 1 Mk. 25 schnellstens fr. effectuirt.
Beim Kauf der Schachtel bitte auf den rothen Namenszug C. Sillib's zu achten.